

20

Geschäftsbericht

24

Minimise risks. Maximise exports.

Inhaltsverzeichnis

Schlüsselzahlen	3
Vorwort	6
Lagebericht	10
Geschäftsjahr 2024	10
Risikomanagement und Deckungspolitik	20
Mehrjahresvergleich	26
Aus der Praxis	34
Nachhaltigkeit	40
Corporate Governance	41
Organisation und Personal	41
Vergütungen	48
Finanzbericht	50
Jahresrechnung	54
Erfolgsrechnung	54
Bilanz	55
Geldflussrechnung	56
Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis	57
Spartenrechnung	58
Anhang zur Jahresrechnung	60
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	60
Anmerkungen zur Jahresrechnung	64
Kapitalnachweis	71
Weiteres	72
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	73

Schlüsselzahlen

Neuengagement

1 765 CHF Mio.

Versicherungsertrag

95 CHF Mio.

Kundenanteil KMU

82%

Schadenaufwand

15 CHF Mio.

Eigenwirtschaftlichkeit

20 CHF Mio.

betrug die Überdeckung in der
Eigenwirtschaftlichkeitsrechnung.

Engagement nach Branchen

Stand am 31.12.



- Metallverarbeitung ■ Elektronik ■ Stromerzeugung & -verteilung ■ Schienefahrzeuge & Bahntechnologie
- Chemie & Pharma ■ Ingenieurleistungen ■ Maschinenbau ■ Übrige Branchen

Engagement nach OECD-Länderrisikokategorien (LK)

Stand am 31.12.



- LK 0 ■ LK 2 ■ LK 4 ■ LK 6
- LK 1 ■ LK 3 ■ LK 5 ■ LK 7

Engagement **CHF Mio.**

8210

Verpflichtung in CHF Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Verpflichtungsrahmen	14 000	14 000
Versicherungsverpflichtungen	9 865	9 674
Exposurebestand in CHF Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Engagement: Versicherungspolicen (VP)	8 210	7 892
Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV)	1 655	1 782
Exposure	9 865	9 674
Neuexposure in CHF Mio.	2024	2023
Neuengagement: Versicherungspolicen (VP)	1 765	2 641
Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV)	969	1 791
Bilanz in CHF Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Flüssige Mittel und Geldanlagen	3 349	3 252
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen	131	149
Guthaben aus Umschuldungsabkommen	67	86
Bestand unverdiente Prämien und Rückstellungen	584	654
Kapital	2 991	2 892
Erfolgsrechnung in CHF Mio.	2024	2023
Verdiente Prämien	90	171
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen	4	18
Schadenaufwand	-15	-222
Umschuldungserfolg	26	27
Versicherungserfolg	105	-8
Personalaufwand	-17	-17
Sachaufwand inkl. Abschreibungen	-14	-13
Finanzerfolg	2	11
Übrige Erträge	3	7
Betriebserfolg	79	-20
Zinsertrag aus Geldanlagen	20	34
Unternehmenserfolg (UER)	99	13
Mitarbeitende		
Anzahl	88	86
Vollzeitäquivalente	82,0	79,8
Anzahl Vollzeitäquivalente im Jahresdurchschnitt	80,9	79,4

Vorwort

«Wir freuen uns, den Schweizer Unternehmen weiterhin tatkräftig bei ihren Exportgeschäften zur Seite stehen zu können.»



Verwaltungsratspräsidentin (VRP) Barbara Hayoz und Chief Executive Officer (CEO) Peter Gisler

Die Wirtschaftsaussichten für 2025 bleiben verhalten.

Das globale Wirtschaftswachstum hat sich 2024 auf bescheidenem Niveau stabilisiert und die Wirtschaftsaussichten für 2025 bleiben verhalten. Zwar sind staatliche Zahlungsausfälle 2024 ausgeblieben, jedoch ist die finanzielle Lage vieler Schwellen- und Entwicklungsländer angesichts erhöhter Schuldenbelastung, globaler Verwerfungen und dem unsicheren Zugang zu den internationalen Finanzmärkten angespannt.

Auswirkungen der Geopolitik

Geopolitische Risiken stehen mit dem fortdauernden Ukraine-Krieg und den Konflikten im Nahen Osten weiterhin im Mittelpunkt und führen zu erhöhter Unsicherheit in Bezug auf Lieferketten, Rohstoffpreise, Sanktionsmassnahmen, etc. Das Jahr 2024 war herausfordernd – geprägt von politischen und wirtschaftlichen Umbrüchen. Es ist beeindruckend zu sehen, wie flexibel und lösungsorientiert die Unternehmen in der Schweiz mit diesen Umwälzungen umgegangen sind.

Geopolitische Risiken stehen weiterhin im Mittelpunkt und führen zu erhöhter Unsicherheit.

Zunehmende Unsicherheit und erhöhte Risiken stellen die Schweizer Exportwirtschaft weiterhin vor konkrete Herausforderungen: seien es die Verfügbarkeit und Kosten von Rohstoffen, der potenzielle Unterbruch von Lieferketten, die strategische Ausrichtung auf bestimmte Absatzmärkte oder ein allgemein erhöhtes Zahlungsrisiko in Schwellen- und Entwicklungsländern.

Im Berichtsjahr weist die SERV einen ungewöhnlich tiefen Schadenaufwand aus.

Immer wieder bieten sich aber auch Chancen für innovative und anpassungsfähige Unternehmen. Die SERV unterstützt Schweizer Exporteure dabei, sich gegen erhöhte Risiken und Unsicherheiten in ihren Exportmärkten abzusichern. Für die SERV bedeutet eine erhöhte Unsicherheit damit potenziell eine erhöhte Nachfrage nach ihren Versicherungen, aber auch ein erhöhtes Schadenpotenzial.

Entwicklung 2024

Das Geschäftsjahr 2024 schloss die SERV mit einem positiven Unternehmensergebnis in Höhe von CHF 98,9 Mio. ab (2023: CHF 13,4 Mio.). Das Neuexposure reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr auf CHF 2,733 Mrd. (2023: CHF 4,432 Mrd.), da die SERV weniger Grossprojekte versicherte. Die Anzahl der neu ausgestellten Grundsätzlichen Versicherungszusagen (GV) ist von 129 im Vorjahr auf 145 gestiegen, das Exposure ist jedoch von CHF 1,791 Mrd. auf CHF 968,6 Mio. gesunken. Im Berichtsjahr weist die SERV einen ungewöhnlich tiefen Schadenaufwand von CHF 15,5 Mio. aus (2023: CHF 222,3 Mio.).

Das Unternehmensergebnis ist daher nur zu einem Teil auf die verdienten Prämien zurückzuführen, der andere Teil resultiert aus nicht direkt beeinflussbaren Positionen, wie dem Schadenaufwand oder den Recovery-Erfolgen. Die sinkenden Zinssätze hatten einen Einfluss auf die Zinserträge aus den Finanzanlagen bei der Bundestresorerie. 2024 konnten daher CHF 19,6 Mio. an Zinserträgen verbucht werden (2023: CHF 33,5 Mio.).



«Es ist beeindruckend zu sehen, wie flexibel und lösungsorientiert die Schweizer Unternehmen mit den Herausforderungen und Umwälzungen 2024 umgegangen sind.»

Barbara Hayoz

Verwaltungsratspräsidentin (VRP)

Neu vom Bundesrat in den Verwaltungsrat gewählt wurden Luca Albertoni (per 1. Juli 2024) und Ruedi Noser (per 1. Januar 2024). Mit ihren spezifischen Kenntnissen verstärken sie das oberste Leitungsgremium.

Internationales 2024

Die SERV hat im Jahr 2024 den Dialog mit politischen Entscheidungsträgern, Verbänden, Vertretern der Zivilgesellschaft, Unternehmen und internationalen Organisationen weiter ausgebaut. Die Zusammenarbeit mit den Partnern des «Team Switzerland Infrastructure» wurde fortgesetzt. Zudem nahm die SERV an verschiedenen Wirtschaftsdelegationsreisen des Eidgenössischen

Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) und des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) in wichtige Exportmärkte teil.

Zugang zu internationalen Infrastrukturprojekten

2024 wurde der Wandel hin zu einem «Trade Facilitator» weiter vorangetrieben. Damit stärkt die SERV insbesondere die Schweizer Exportwirtschaft und ermöglicht Unternehmen den Zugang zu Infrastrukturprojekten. Mittlerweile haben 13 ausländische Generalunternehmer, sogenannte EPC-Unternehmungen, aufgrund der Möglichkeit einer SERV-Versicherung in der Schweiz eine Niederlassung eröffnet und stehen mit Schweizer Unternehmen in Kontakt, um deren Dienstleistungen oder Güter einzukaufen. Im Berichtsjahr konnten sich zum Beispiel 13 Exporteure dank der SERV-Versicherung als Unterlieferanten an einem EPC-Strassenbauprojekt in Angola beteiligen, mit Auftragswerten von CHF 41 Mio.

Die SERV hat ihren Wandel hin zu einem «Trade Facilitator» weiter vorangetrieben und ermöglicht damit Unternehmen den Zugang zu Infrastrukturprojekten.

Strategische Prioritäten 2025

Um unsere exportorientierten Firmen weiter zu stärken und zukunftsfähig zu gestalten, übernehmen wir als SERV eine zentrale Rolle. Die rund 90 Mitarbeitenden der SERV arbeiten tagtäglich daran, optimale Rahmenbedingungen für eine starke, wettbewerbsfähige Exportwirtschaft zu schaffen – auch zum Wohl der Gesellschaft. Deswegen ist es entscheidend, dass wir gemeinsam mit Politik, Wirtschaft, Verbänden und Behörden rechtzeitig und adäquat auf Veränderungen reagieren. So werden wir die dringend notwendige Reform der gesetzlichen Grundlagen weiter vorantreiben.

Die strategischen Prioritäten 2025 sind die Optimierung der KMU-Unterstützung und eine verbesserte Customer Experience durch ein neues Kundenportal.

Um die limitierten Ressourcen zielgerichtet einzusetzen, hat der Verwaltungsrat die strategischen Prioritäten für 2025 festgelegt: Die Optimierung der KMU-Unterstützung, die Einführung eines neuen Kundenportals sowie eine weitere Steigerung von Effizienz und Produktivität. Diese Schwerpunkte bilden im neuen Jahr den Kompass für unsere tägliche Arbeit.

Die SERV setzt im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine nachhaltige Unternehmensstrategie um.

Weltweit wird auf den Klimawandel reagiert und viele Staaten, darunter auch die Schweiz, verpflichten sich, Massnahmen zur signifikanten Senkung der Treibhausgasemissionen zu ergreifen. In Bezug auf Umwelt- und Klimathemen erwartet der Bundesrat für die Strategieperiode 2024 bis 2027, dass die SERV im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine nachhaltige Unternehmensstrategie umsetzt und die Dekarbonisierung sowie den Übergang zu einer grünen Wirtschaft unterstützt.

Als öffentlich-rechtliche Organisation des Bundes hält sich die SERV an die aussen- und klimapolitischen Standards der Schweiz und berücksichtigt unter anderem die relevanten OECD-Richtlinien. Die damit verbundenen politischen Entscheide sowie der Klimawandel selbst wirken sich auf die Geschäftstätigkeit der SERV aus. Die SERV ist sich der Wichtigkeit der Thematik bewusst und nutzt alle Möglichkeiten, grüne Projekte, die dem Interesse und der Nachfrage der Schweizer Exportunternehmen gerecht werden, verstärkt zu unterstützen.



«Die SERV arbeitet tagtäglich daran, optimale Rahmenbedingungen für eine starke, wettbewerbsfähige Exportwirtschaft zu schaffen – auch zum Wohl der Gesellschaft.»

Peter Gisler

Chief Executive Officer (CEO)

Wir danken unseren Kundinnen und Kunden für das Vertrauen, das sie der SERV und ihren Mitarbeitenden entgegenbrachten, und für die vielen konstruktiven Gespräche, die uns immer wieder wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der SERV gaben. Wir freuen uns, Ihnen weiterhin tatkräftig bei Ihren Exportgeschäften zur Seite stehen zu können.

Barbara Hayoz

Verwaltungsratspräsidentin

Peter Gisler

Chief Executive Officer

Geschäftsjahr 2024

Die Anzahl der ausgestellten SERV-Deckungen blieb stabil, während das Volumen deutlich zurückging. Die grössten Exportgeschäfte versicherte die SERV in Vietnam, Turkmenistan und Saudi-Arabien.

Erlöse aus Prämien
in CHF Mio.

78,9

Neuengagement
in CHF Mrd.

1,8

Die SERV konnte im Geschäftsjahr 2024 neue Versicherungspolice in Höhe von CHF 1,765 Mrd. für die schweizerischen Exporteure ausstellen. Der Anteil der KMU an der SERV-Kundschaft stieg auf 82 Prozent.

Das Neuengagement war mit einem Wert von CHF 1,765 Mrd. erneut tiefer als im Vorjahr (CHF 2,641 Mrd.). Der grösste Anteil entfiel auf die Region Osteuropa & Zentralasien, gefolgt von Naher Osten & Nordafrika sowie Ostasien & Pazifik. Das grösste Neuengagement ging die SERV für ein Projekt im Energiesektor in Vietnam ein. Weitere Länder mit Neuengagements von mehr als CHF 100,0 Mio. waren Turkmenistan (Energiebereich), Saudi-Arabien (Bahnsektor), Vereinigte Arabische Emirate, Litauen, Deutschland und Angola.

Wie üblich wurden die Engagement-Zahlen stark von einzelnen Grossprojekten bestimmt. So machten die zehn grössten Geschäfte bereits fast 70 Prozent des Neuengagements aus. Wie schon im Vorjahr unterstützte die SERV im Geschäftsjahr 2024 diverse Infrastrukturprojekte im Bahn- und Energiebereich. Häufig unterstützt die SERV die Finanzierung von Grossprojekten durch Käuferkreditversicherungen.

Der Erlös aus Prämien bewegt sich trotz der eingetrübten Wirtschaftslage mit CHF 78,9 Mio. im langjährigen Mittel. Der Versicherungsertrag des Geschäftsjahres 2024 von CHF 94,7 Mio. enthält Zinserträge aus Umschuldungen von nur noch CHF 4,4 Mio., nachdem diese Erträge letztes Jahr noch CHF 17,6 Mio. betragen hatten. Der Schadenaufwand fiel mit CHF 15,5 Mio. ungewöhnlich gering aus.



«Mit unserer Regionalbanken-Initiative konnten wir Firmenkundenberater verschiedener Banken schulen und dadurch neue KMU-Kundinnen und -Kunden mit unseren Versicherungslösungen unterstützen.»

Lars Ponterlitschek
Chief Insurance Officer

Fokusthemen in der Akquisition waren die Pathfinding-Strategie und die «Regionalbanken-Initiative».

Schwerpunkte der Akquisition

Die SERV konzentrierte ihre Akquisitions-Bemühungen im Jahr 2024 auf zwei Themen: Die Weiterführung der Pathfinding-Strategie und die Umsetzung der «Regionalbanken-Initiative», in deren Rahmen die SERV konsequent auch regional tätige Banken auf ihr Angebot aufmerksam machen möchte.

Das Ziel der Pathfinding-Strategie ist der bessere Zugang zu internationalen Grossprojekten für Schweizer KMU – vor allem im Infrastrukturbereich. Durch aktives Bearbeiten der Käufermärkte bringen wir schweizerische Exporteure mit internationalen Generalunternehmen zusammen.

Gemeinsam mit dem SECO, Switzerland Global Enterprise (S-GE), Swissmem, Swissrail und suisse.ing bildet die SERV das Team Switzerland Infrastructure, das die Kompetenzen der Schweizer Industrie für internationale Infrastrukturprojekte in den Käufermärkten und die attraktiven Finanzierungsmöglichkeiten mit einer SERV-Deckung vermarktet.

Die SERV nahm an folgenden Gemeinschaftsaktivitäten des Teams Switzerland Infrastructure teil: verschiedene Wirtschaftsdelegationsreisen des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) und des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) nach Saudi-Arabien, China und USA, eine Fact-Finding-Mission in Indien und ein Infrastrukturforum in Brasilien.

Die Umsetzung der «Regionalbanken-Initiative» wurde 2024 weiter vorangetrieben. Es ist bekannt, dass die Banken im Ökosystem der Exportfinanzierung ein wichtiger Multiplikator sind, die Exporteure mit der SERV in Verbindung setzen können. Über gezielte Schulungen der Firmenkundenberater schweizerischer Banken konnte die SERV ihre Produkte und Lösungen bei KMU bekannter machen.

Die genehmigten Anträge sind auf stabilem, aber unterdurchschnittlichem Niveau.

Entwicklung der Antragszahlen und des Neuexposures

Im Jahr 2024 genehmigte die SERV 578 neue Anträge, davon 433 Versicherungspolicen (VP) und 145 Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV). Der Wert von 578 Anträgen liegt auf dem Niveau des Vorjahres, aber weiterhin unter den früher erreichten Zahlen.

Der Rückgang ist im Kontext der nach wie vor angespannten Lage der Schweizer Tech-Industrie (Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie sowie verwandte Technologiebranchen) zu sehen. In den ersten neun Monaten des Jahres 2024 berichtete Swissmem von reduzierten Umsätzen, einem Rückgang der Güterexporte und der Auftragseingänge.

Das Neuexposure sank deutlich von CHF 4,432 Mrd. auf CHF 2,733 Mrd., da die SERV weniger Grossprojekte versichern konnte. Die Grössenordnung der eingegangenen Versicherungsverpflichtungen war wie gewohnt breit gestreut. Die Beträge lagen zwischen CHF 41'000 für eine Bondgarantie und CHF 269,0 Mio. im Rahmen einer Käuferkreditversicherung. Wie üblich versicherte die SERV vor allem Geschäfte für Schweizer KMU.

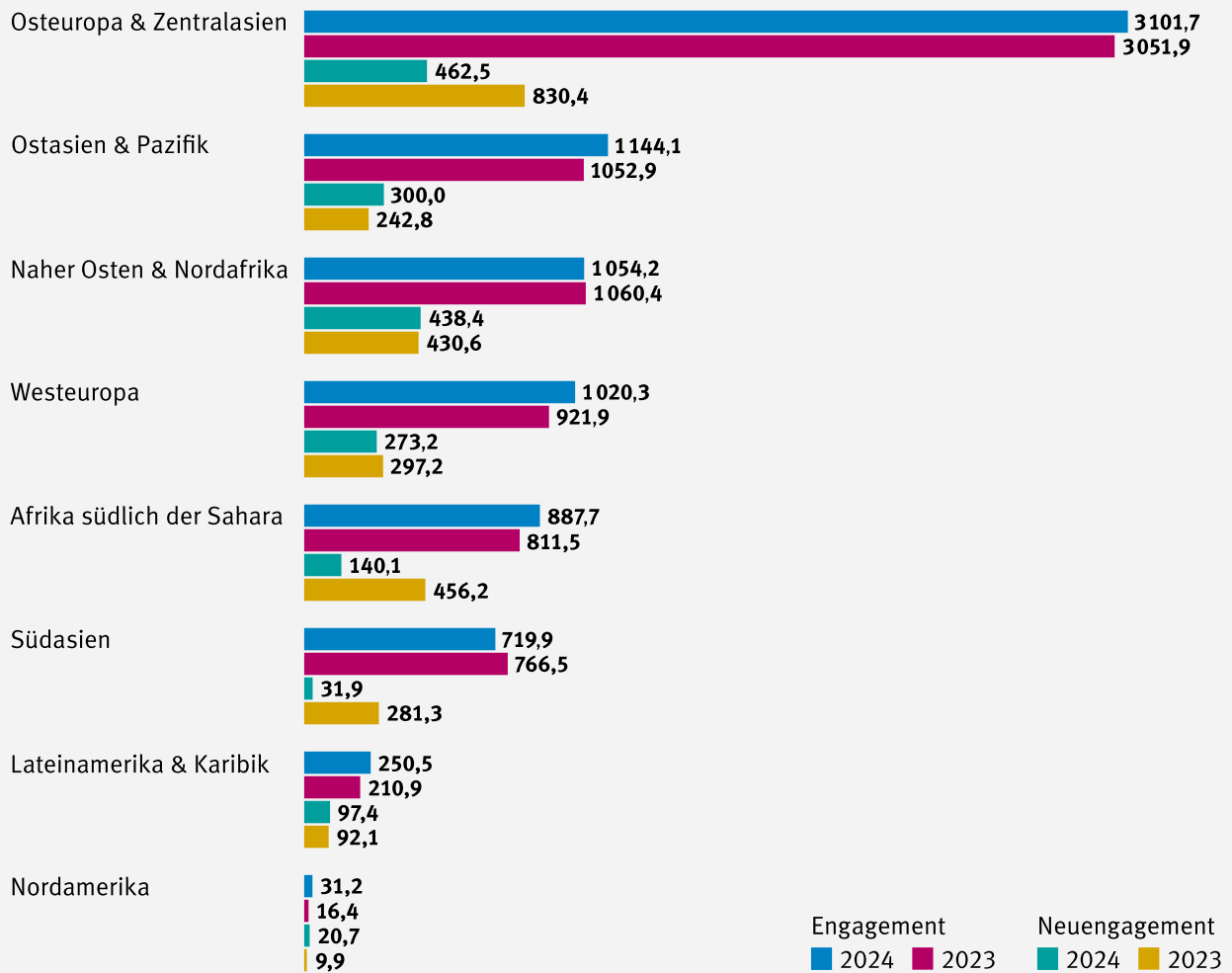
Die am häufigsten in Anspruch genommenen Produkte sind die Lieferantenkreditversicherung und die Bondgarantie.

Das Volumen neu ausgestellter GV ging stark zurück. Der in den Vorjahren festgestellte Trend einer erhöhten Nachfrage nach Käuferkreditversicherungen mit langen Kreditlaufzeiten setzte sich mit nur 39 neu ausgestellten Policen nicht fort. Die am häufigsten in Anspruch genommenen Produkte sind traditionell die Lieferantenkreditversicherung und die Bondgarantie. 80 Prozent des Neuexposures entfiel auf Kreditgeschäfte mit Laufzeiten von mehr als zwei Jahren.

Für KMU sind die Liquiditätsprodukte von besonderer Bedeutung. Dazu zählen die Fabrikationskreditversicherungen und die Bondgarantien. Die Anzahl der ausgestellten Fabrikationskreditversicherungen ging 2024 von 56 zurück auf 42. Bei den ausgestellten Bondgarantien stieg die Zahl von 159 auf 174.

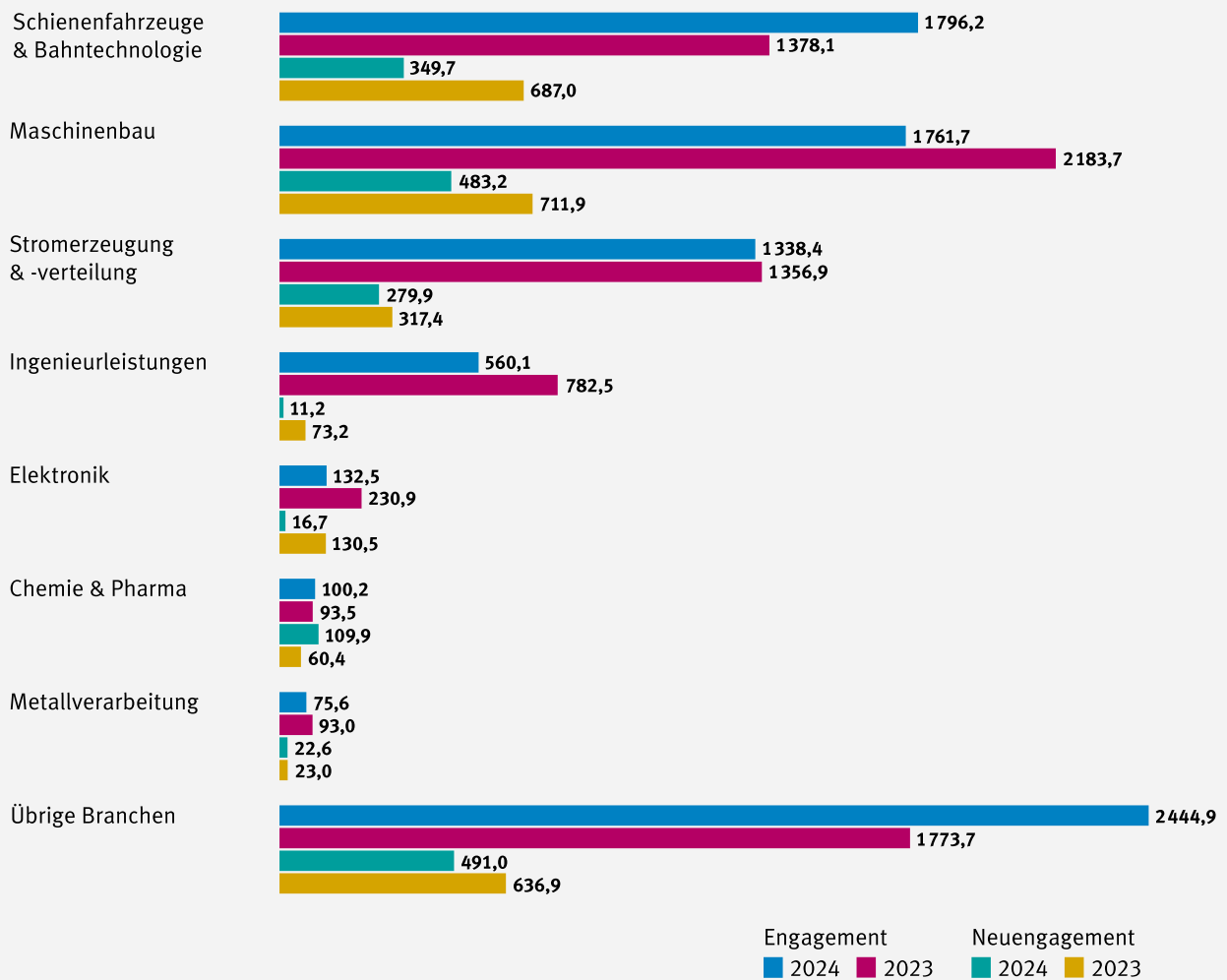
Engagement und Neuengagement nach Regionen

in CHF Mio., Stand am 31.12.



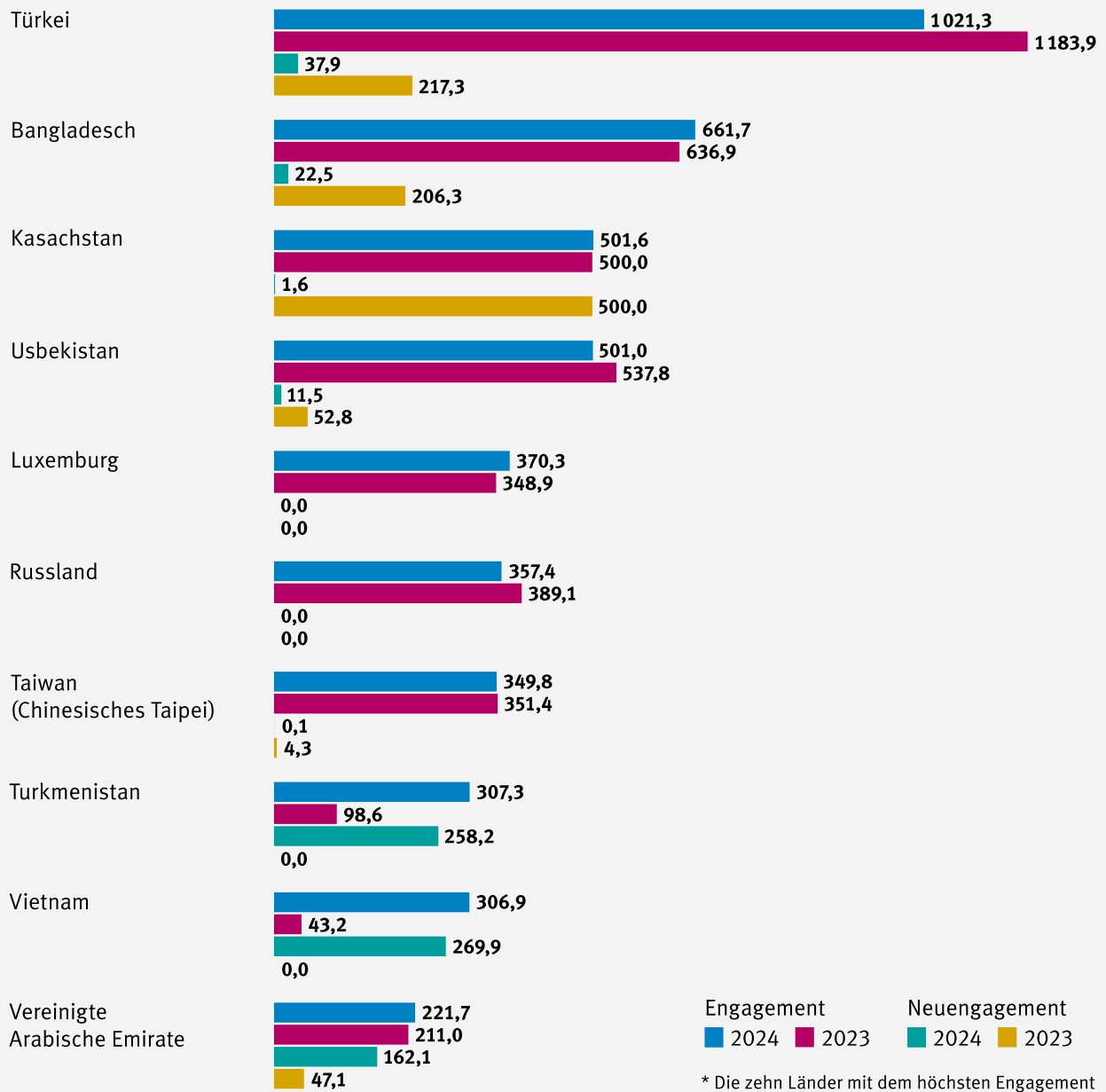
Engagement und Neuengagement nach Branchen der Exporteure

in CHF Mio., Stand am 31.12.



Engagement und Neuengagement nach Ländern*

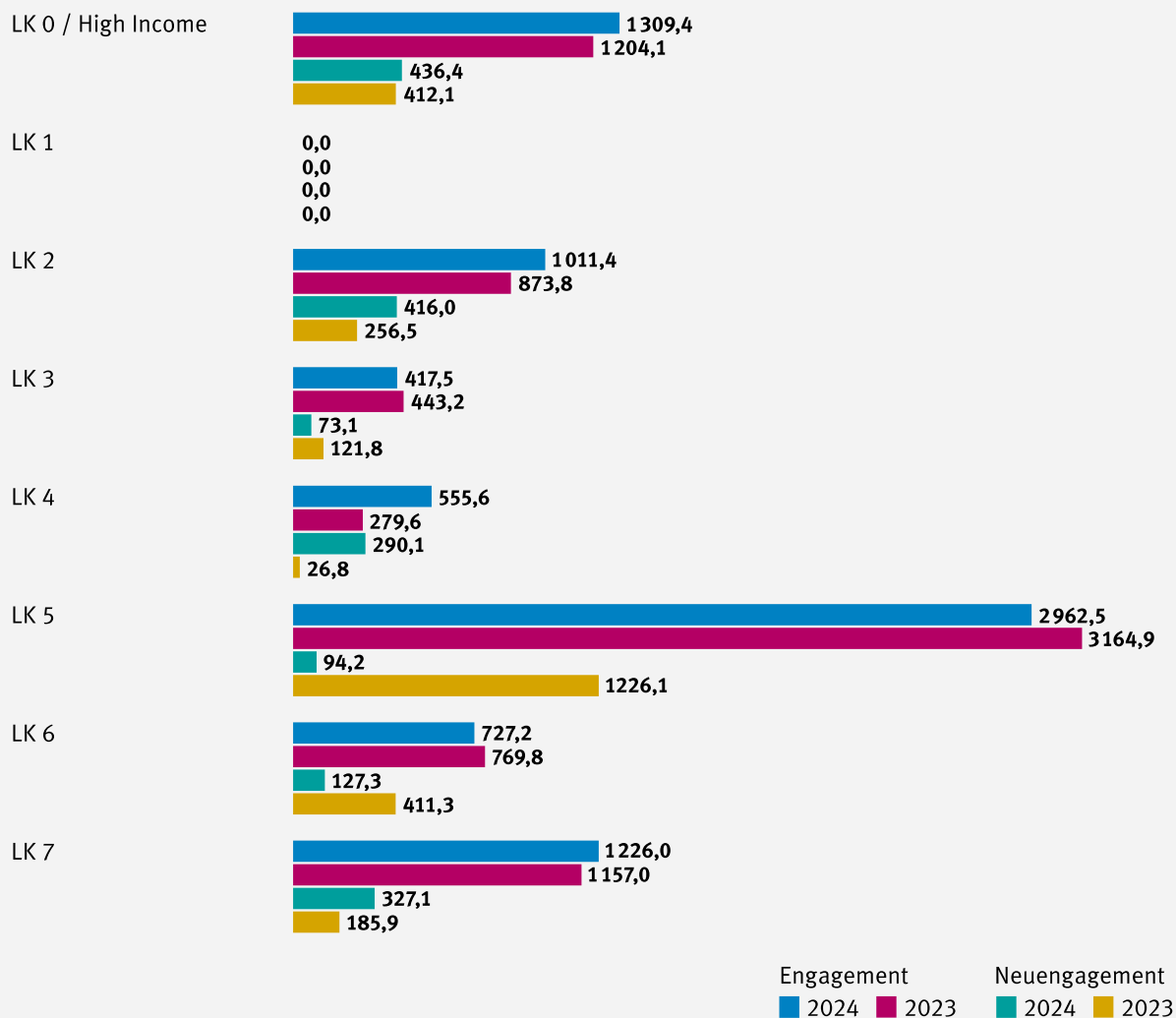
in CHF Mio., Stand am 31.12.



* Die zehn Länder mit dem höchsten Engagement

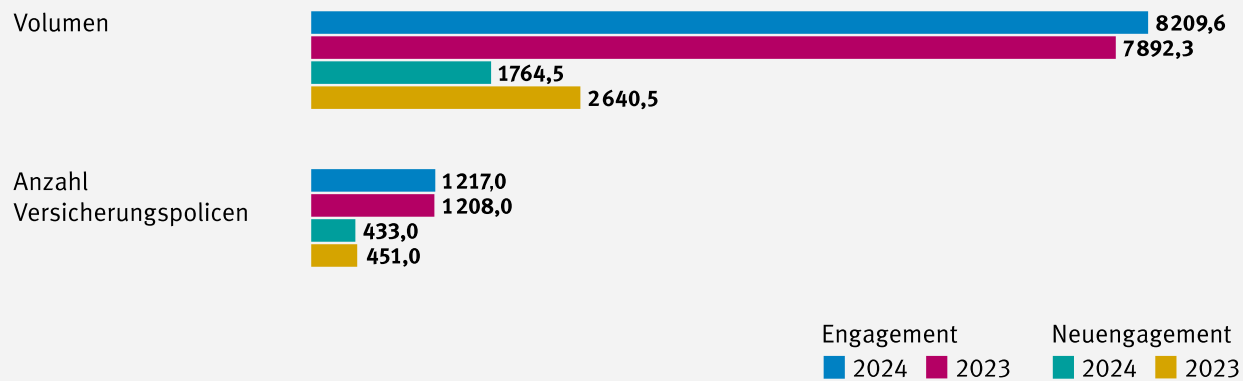
Engagement und Neuengagement nach OECD-Länderrisikokategorien (LK)

in CHF Mio., Stand am 31.12.



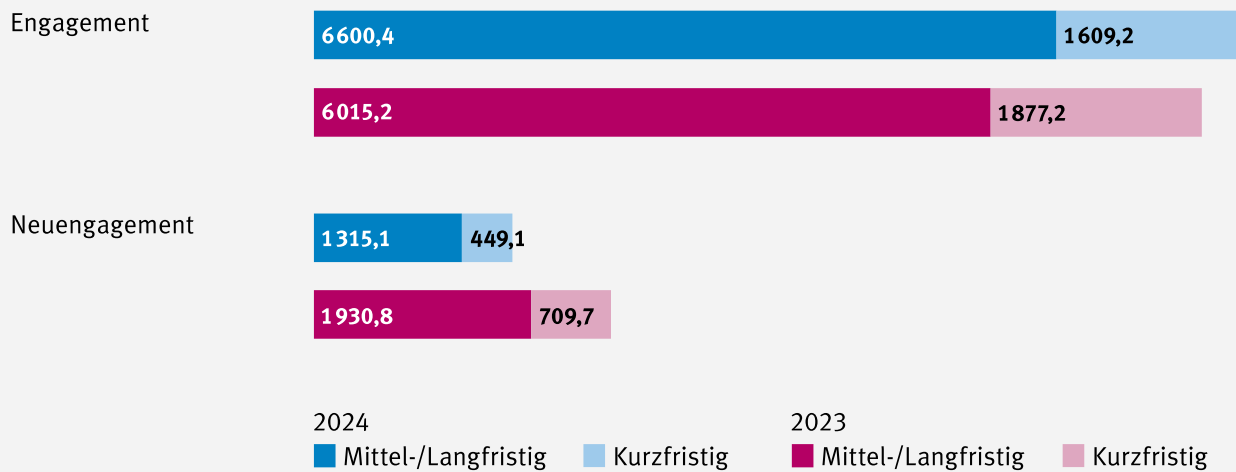
Engagement und Neuengagement nach Grösse

in CHF Mio., Stand am 31.12.



Engagement und Neuengagement nach Laufzeit

in CHF Mio., Stand am 31.12.



Bestand Exposure und Engagement

Das Exposure der SERV lag per 31. Dezember 2024 bei CHF 9,865 Mrd. und war damit um CHF 190,8 Mio. höher als zum Vorjahresstichtag. Das Engagement betrug am Bilanzstichtag CHF 8,210 Mrd., was CHF 317,3 Mio. mehr war als zum Vorjahreszeitpunkt. Der Bestand an GV sank gegenüber dem Vorjahr um CHF 126,5 Mio. auf CHF 1,655 Mrd.

Exposure und Engagement verzeichneten einen leichten Anstieg.

Das höchste Exposure nach Ländern wies die SERV – wie bereits in den vergangenen Jahren – mit CHF 1,292 Mrd. gegenüber der Türkei auf. Weiterhin ist Angola auf Platz 2 der Länderliste nach Exposure. Bei Russland ging durch Risikoreduktionen aus den bestehenden Geschäften das Exposure weiter zurück. Seit den im Jahr 2022 ergriffenen Sanktionsmassnahmen darf die SERV keine neuen Projekte in dem Land versichern. Der Restbestand an Engagement beträgt noch CHF 357,0 Mio., was einem Abbau an Risiko in Höhe von CHF 31,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Schadenfälle

+ 16

Schadenzahlungen
in CHF Mio.

109,6

Schäden und Forderungen

Die SERV verzeichnete im Berichtsjahr 16 neue Schadenfälle, für die sie Entschädigungen im Umfang von CHF 47,0 Mio. auszahlte. Die meisten davon betrafen kleinere Fälle. Ein mittlerer Schaden wurde ausserdem in Russland geltend gemacht sowie zwei grössere in Äthiopien. Insgesamt belaufen sich die Schadenzahlungen 2024 auf CHF 109,6 Mio.

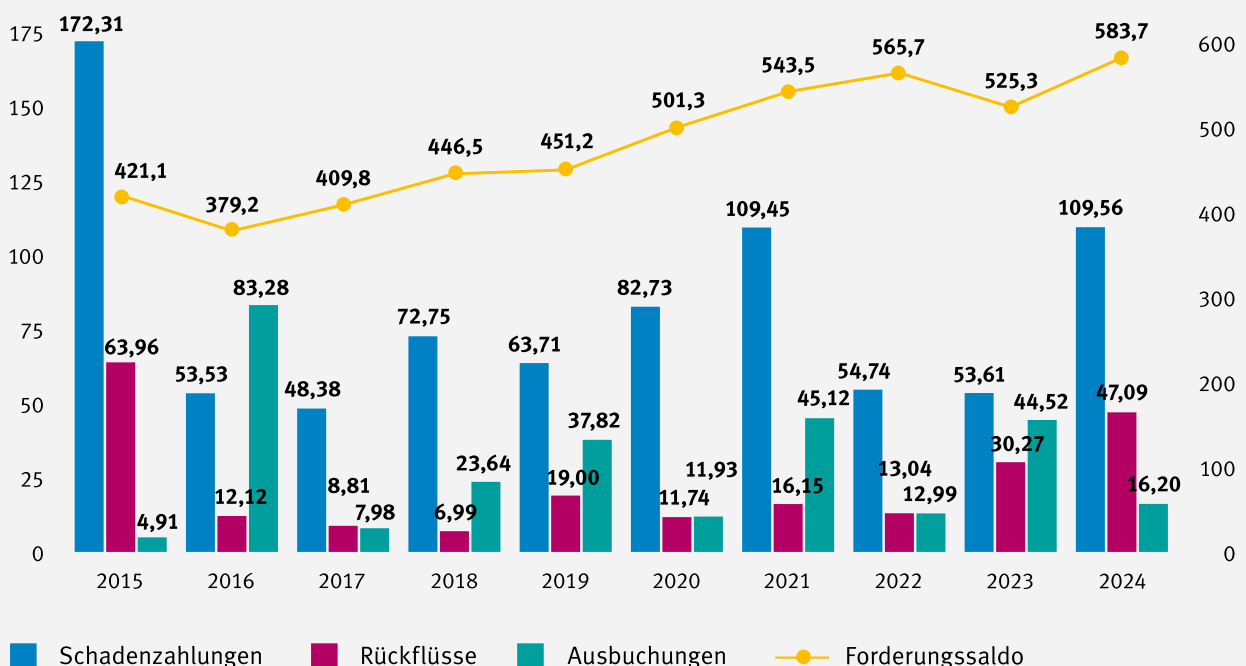
Durch frühzeitiges und engagiertes Vorschadenmanagement mit Massnahmen, wie Umstrukturierungen der Fälligkeiten und Verlängerung der Deckungen, konnten einige Schäden abgewendet werden. Nach der Corona-Pandemie sind Krisen aufgezogen, wie beispielsweise der Ukraine-Konflikt oder der Nahostkonflikt.

Im Recovery wurden 245 Schadenfälle in insgesamt 41 Ländern bearbeitet. Das Recovery gestaltet sich häufig schwierig und langwierig und hängt stark vom Land und von der Zahlungswilligkeit oder -fähigkeit des Schuldners ab. Dennoch verzeichnet die SERV immer wieder Erfolge durch die Einleitung von Rechtsverfolgungsmassnahmen im betreffenden Schuldnerland. Auch die Unterstützung durch politische Akteure wie Botschaften kann sich im Einzelfall sehr positiv auf das Recovery auswirken. Die grössten Rückflüsse kamen im Berichtsjahr mit CHF 16,1 Mio. aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, mit CHF 5,7 Mio. aus El Salvador und mit CHF 5,3 Mio. aus Indien.

Übersicht Schäden und Forderungen
in CHF Mio.

Schadenzahlungen und Rückflüsse / Ausbuchungen

Forderungssaldo



Die Corona-Krise führte zu einer internationalen Übereinkunft, die für die ärmsten Länder einen Zahlungsaufschub vorsieht.

Restrukturierungen und Umschuldungen

Die aufgrund der Corona-Krise 2020 getroffene internationale Vereinbarung über einen Zahlungsaufschub (Debt Service Suspension Initiative, DSSI) für die ärmsten Länder tangierte die Geschäftsjahre ab 2020. Von den Ländern mit aktiven Umschuldungen mit der Schweiz wurden mit Pakistan und Kamerun Stundungen unter der DSSI für die Fälligkeiten 2020 bis Ende 2021 vereinbart. Seit Mitte 2022 erfolgen die Rückzahlungen wieder.

Ende Oktober 2022 konnten die Gläubiger vom Pariser Club – darunter auch die Schweiz – mit Argentinien eine Neuregelung der bestehenden Umschuldung vereinbaren, die bilaterale Vereinbarung mit Argentinien wurde am 16. März 2023 unterzeichnet. Die Rückzahlungen von Argentinien erfolgen nun regelmässig.

Der Pariser Club ist ein internationales Verhandlungsforum für die Umschuldung überschuldeter Länder.

Die G20, die Länder des Pariser Clubs und weitere Gläubigerländer haben sich im November 2020 auf ein «Gemeinsames Rahmenwerk für die Schuldenbehandlungen über die DSSI hinaus» (Common Framework) geeinigt. Ziel dieses Rahmenwerks ist eine Lösung für Länder zu finden, die über die DSSI hinaus Unterstützung benötigen, um ihre Liquiditätsprobleme zu überbrücken oder deren Staatsverschuldung nicht tragfähig ist. Schuldenbehandlungen unter dem Common Framework sind für Tschad, Sambia, Ghana und Äthiopien entweder schon implementiert oder in verschiedenen Stadien der Verhandlungen.

Die SERV beziehungsweise die Schweiz ist bei Sambia, Ghana und Äthiopien betroffen. Bei Sambia wurde das multilaterale Memorandum of Understanding im Oktober 2023 unterzeichnet, die bilaterale Vereinbarung ist in Bearbeitung. Bei Ghana wurde das multilaterale Memorandum of Understanding von den meisten Official Bilateral Creditors unterzeichnet. Danach können die bilateralen Verhandlungen über die Umschuldung geführt werden. Bei Äthiopien gibt es noch keine konkrete Lösung für eine Umschuldung. Die Verhandlungen haben aber begonnen.

Die übrigen in der Tabelle «Guthaben aus Umschuldungsabkommen» aufgeführten Länder, mit denen im Pariser Club Umschuldungsabkommen abgeschlossen wurden, sind im Berichtsjahr ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen.

Risikomanagement und Deckungspolitik

Die SERV unterhält ein wirksames und systematisch aufgebautes Risikomanagement, welches fester Bestandteil der Geschäfts- und Führungsprozesse ist.

Das Risikomanagement der SERV dient unter anderem der Sicherstellung der langfristigen Eigenwirtschaftlichkeit.

Risikopolitik und -management

Die vom Verwaltungsrat (VR) erlassene Risikopolitik legt die Rahmenbedingungen für ein wirksames und vorausschauendes Risikomanagement bei der SERV fest – im Einklang mit ihrem gesetzlichen Auftrag und mit Bedacht auf die Sicherstellung der langfristigen Eigenwirtschaftlichkeit. Das unternehmensweite Risikomanagementsystem dient der Erreichung der unternehmerischen Ziele und schützt das Vermögen und die Reputation der SERV. Es besteht aus Prozessen und Massnahmen zur Beurteilung, Behandlung und Kommunikation von Risiken. Ganz im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung wird es laufend weiterentwickelt.

Das unternehmensweite Risikomanagementsystem wird laufend weiterentwickelt.

Während des Jahres wurden verschiedene Risiko-, Szenario- und Sensitivitätsanalysen durchgeführt, inklusive des jährlichen Prozesses zur Beurteilung der Top-Risiken. Ziel dieser Beurteilung ist es, aus dem gesamten Risikokatalog die wesentlichen Bedrohungen für den Unternehmenserfolg, für die betriebliche Funktionsfähigkeit, für die Erreichung der strategischen Ziele oder für den Ruf der SERV zu erkennen und zu steuern. Der Risikokatalog umfasst dabei strategische, finanzielle, versicherungstechnische und operationelle Risiken, welche stetig überwacht werden. Zudem berücksichtigt die SERV Konzentrations- und Querschnittsrisiken, wie zum Beispiel das Reputations- oder ESG-Risiko und befasst sich auch mit Emerging Risks.

Der Risikoappetit der SERV wird in der Risikostrategie definiert.

Der Risikoappetit der SERV wird in der Risikostrategie definiert. Eine fortlaufende Überwachung der festgelegten Indikatoren stellt sicher, dass potenzielle Überschreitungen des Risikoappetits frühzeitig erkannt und gesteuert werden können. VR und Geschäftsleitung werden regelmässig über die Risikosituation informiert.

Die Top-Risiken der SERV werden jährlich beurteilt.

Das interne Kontrollsystem (IKS) konzentriert sich auf die Identifikation von operationellen Risiken der Schlüsselprozesse und auf die Beschreibung und Umsetzung geeigneter risikomindernder Kontrollaktivitäten. Die vom IKS behandelten Risiken und Kontrollen werden jährlich überprüft und bei Bedarf ergänzt oder an geänderte Arbeitsabläufe angepasst. Um die Einhaltung aller relevanten rechtlichen, regulatorischen, ethischen und internen Standards zu gewährleisten, betreibt die SERV zudem ein Compliance-Management-System (CMS).

Gestützt auf die jeweils aktuellen Marktentwicklungen und insbesondere auf die Geschäftsprognosen ihrer Grosskunden überprüft die SERV regelmässig ihre freien Kapazitäten in Bezug auf das risikotragende Kapital (RTK) sowie die Ausnutzung des Verpflichtungsrahmens.

Der vom Bundesrat festgelegte Verpflichtungsrahmen beträgt CHF 14 Mrd. und wurde per 31. Dezember 2024 zu 70,5 Prozent ausgeschöpft.

Versicherungsverpflichtung

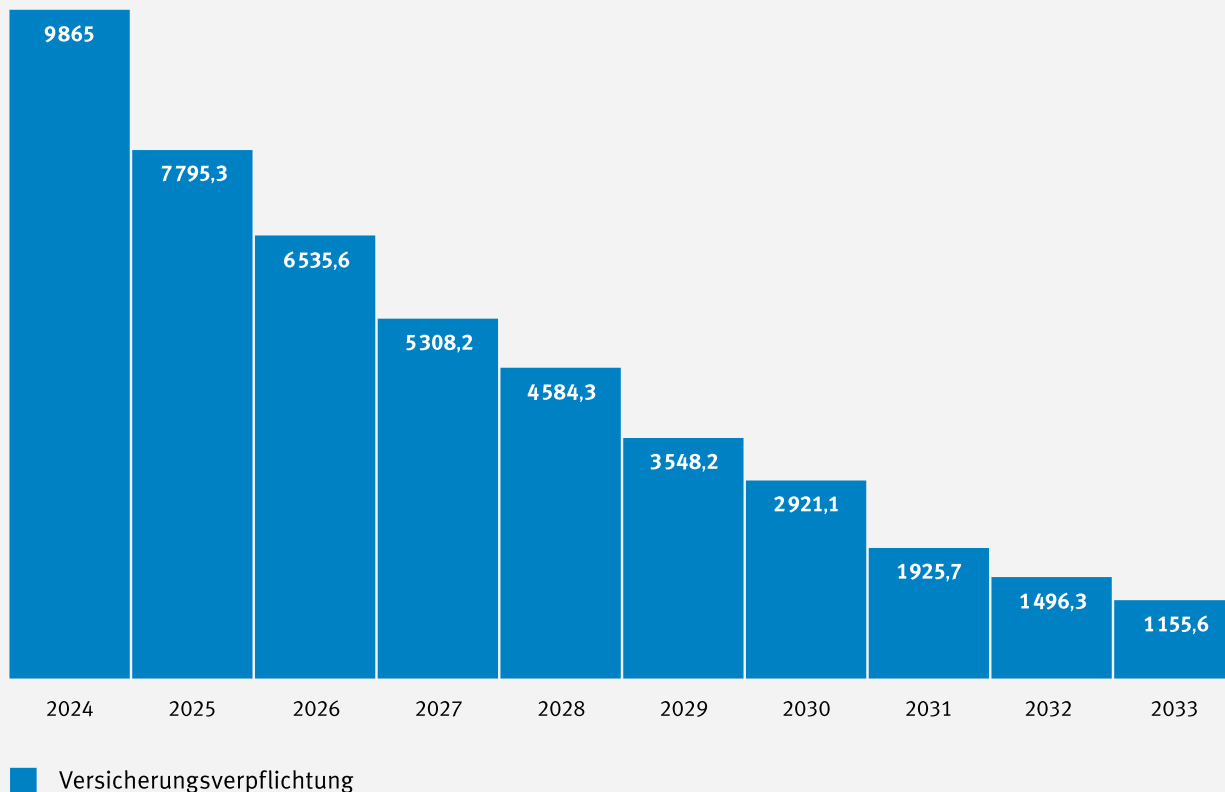
Der Bundesrat legt einen Verpflichtungsrahmen fest, der den maximalen Umfang der Versicherungsverpflichtungen der SERV definiert. Aktuell beträgt dieser CHF 14 Mrd. und ist per Jahresende 2024 zu 70,5 Prozent ausgeschöpft.

Risiken aus dem Versicherungsgeschäft der SERV werden nach einheitlichen Grundsätzen beurteilt und behandelt. Sie können über Rückversicherungen abgesichert oder vermindert werden. Die SERV macht zum Beispiel dann davon Gebrauch, wenn Länder- oder Gegenparteilimits stark ausgenutzt sind oder Konzentrationsrisiken verringert werden sollen.

Dem VR obliegt zudem die Verantwortung, durch frühzeitige Information des SECO sicherzustellen, dass der Bundesrat bei Geschäften von besonderer Tragweite Anweisungen erteilen kann. Im Jahr 2024 hat ein Geschäft den Prozess zur Identifikation von politisch sensitiven Geschäften mit möglicher besonderer Tragweite durchlaufen.

Ablauf Versicherungsverpflichtung SERV

in CHF Mio.



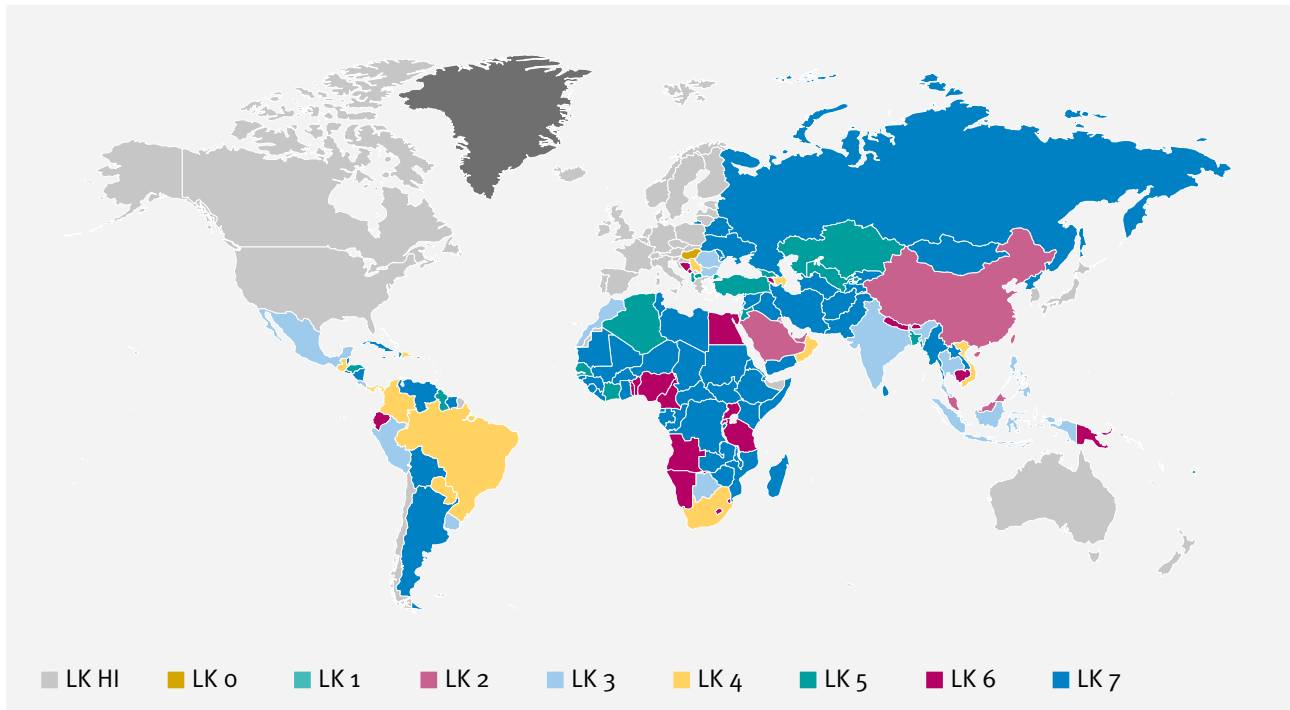
Die Deckungspolitik informiert über die Versicherungsmöglichkeiten der SERV nach Land, Risikosubjektkategorie und Laufzeit.

Deckungspolitik

In der Deckungspolitik der SERV werden für jedes Land die allgemeinen Deckungsgrundsätze je Risikosubjektkategorie (Staat, Banken oder private Unternehmen) festgehalten. Sie dient als wichtiges Instrument für die Risikosteuerung des Versicherungsgeschäfts. Zur Festlegung der Deckungspolitik werden die wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Verhältnisse eines Landes analysiert. Berücksichtigt werden auch die Bestimmungen der OECD sowie Änderungen der im gesetzlichen Auftrag enthaltenen Vorgaben. Nebst eigenen Analysen stützt sich die SERV auch auf externe Quellen wie zum Beispiel die Einschätzungen von anerkannten Ratingagenturen oder die Länderrisikokategorisierung (LK) der OECD. Die Einstufung in die LK wird regelmässig von der «OECD Country Risk Experts Group» überprüft. Die SERV ist Teil dieser Expertengruppe.

OECD-Länderrisikokategorien

Stand am 31. Dezember 2024



Internationales Umfeld

Im Berichtsjahr hat die SERV ihre bilateralen Beziehungen gepflegt und weiter gestärkt. Neben dem jährlichen, engen Austausch mit den DACH-Ländern Deutschland, Österreich und Schweiz hat die SERV auch neue Kooperationen initialisiert.

Die SERV war zum ersten Mal Gastgeberin einer Konferenz für KMU-Spezialisten der Berner Union.

Die Berner Union (BU) ermöglicht den regelmässigen Austausch mit Exportrisikoversicherungen (ECAs) aus der ganzen Welt, sowie mit privaten Exportkreditversicherern. Dieses Jahr war die SERV zum ersten Mal Gastgeberin einer zweitägigen Konferenz der BU in Zürich. Teilnehmende waren KMU-Spezialistinnen und -Spezialisten von ECAs und Privatversicherungen weltweit. Diskutiert wurden Herausforderungen und verschiedene Lösungsansätze, wie ECAs KMU zukünftig noch besser unterstützen können.

Durch die Pflege der bilateralen Beziehungen schafft die SERV weitere Chancen für Schweizer Exporteure.

Zudem fanden 2024 wieder zwei Generalversammlungen der BU statt. Die Schwerpunkte waren Innovation und Kooperation, um den Herausforderungen einer sich schnell verändernden Weltlage gerecht zu werden. In diesem Kontext wurden die Massnahmen und Innovationen der Exportkreditversicherer im Hinblick auf ihr Mandat und ihre Produktpaletten besprochen – sowie auch die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen ECAs, privaten Versicherern und multilateralen Institutionen.

Die Überarbeitung der Common Approaches (Empfehlungen der OECD zur Umwelt- und Sozialprüfung) kam in den Verhandlungen der OECD im Jahr 2024 zu einem Abschluss. Intensiv behandelt wurden zudem mögliche Restriktionen im Bereich fossiler Brennstoffe. Die Diskussionen dazu werden unter der Leitung des SECO noch weitergeführt.

Die SERV tauscht sich regelmässig mit interessierten Wirtschafts- und Branchenverbänden sowie NGOs aus.

Nationales Umfeld und Public Affairs

Seit ihrer Gründung pflegt die SERV einen regelmässigen Austausch mit interessierten Wirtschafts- und Branchenverbänden sowie mit zivilgesellschaftlichen Organisationen (NGOs). Dieses Engagement wird auch vom Bundesrat, gemäss der strategischen Ziele für die SERV, erwartet. Auf Basis dieses Auftrags und mit dem zusätzlichen strategischen Beschluss, die SERV in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen, führte die SERV ihren Dialog mit Stakeholdern fort. Dazu zählen Verbände und Partnerorganisationen, Banken und Versicherungen, NGOs und Gewerkschaften, das Parlament sowie die Bundesverwaltung – inklusive Schweizer Vertretungen im Ausland.

Der eingeschlagene Kurs im Bereich Public Affairs wird im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

Bei den durchgeführten Treffen ging es in erster Linie darum, die Gesprächspartner über das Mandat und die Funktionsweise der SERV zu informieren. Im Berichtsjahr kamen ausserdem die Weiterentwicklung der SERV sowie Klimathemen häufig zur Sprache. Das Interesse der Diskussionspartner an der SERV sowie an den Anliegen der Exportwirtschaft war gross, weshalb der eingeschlagene Kurs im Bereich Public Affairs im kommenden Jahr fortgesetzt wird.

Strategie und Weiterentwicklung der SERV

Jedes Jahr überprüft die SERV ihre Unternehmensstrategie, um sie bei Bedarf an veränderte Umstände und neue strategische Ziele des Bundesrates anzupassen. Im Rahmen der aktuellen Strategieperiode 2024 bis 2027 bekräftigt der Bundesrat seinen Auftrag an die SERV, Lösungsvorschläge für ihre Weiterentwicklung zu unterbreiten. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Ausbau der KMU-Unterstützung, einhergehend mit gesteigerter Effizienz und Produktivität.

Für eine Teilrevision des gesetzlichen Rahmens ist die SERV in engem Austausch mit dem SECO und der EFV.

Damit die SERV ihren Auftrag erfüllen und auch in Zukunft die Schweizer Exportwirtschaft in ihrer Wettbewerbsfähigkeit bestmöglich unterstützen kann, ist eine fokussierte Teilrevision des gesetzlichen Rahmens notwendig. Dem entsprechenden Beschluss des Verwaltungsrates folgend, hat die SERV ein Antragspapier beim Staatssekretariat für Wirtschaft SECO eingereicht und steht seitdem dazu in engem Austausch mit dem SECO und der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV). Eine Entscheidung seitens SECO steht noch aus.

Der Verwaltungsrat (VR) der SERV verabschiedete im Juni 2021 die Klimastrategie der SERV. Diese Strategie bleibt das Fundament beim Bestreben der SERV, das Netto-Null-Ziel der Schweiz zu unterstützen. Die SERV beobachtet sie laufend und behält sich im Bedarfsfall Anpassungen vor.



«Die Digitalisierung der SERV ist ein kontinuierlicher Prozess. Wir lernen ständig über die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitenden dazu.»

Heribert Knittlmayer
Chief Operating Officer

Digitalisierung

Die Digitalstrategie der SERV hat Einfluss auf unterschiedliche Fachbereiche: Die in 2023 modernisierte Kernapplikation wurde zu einer Core-Insurance-Plattform ausgebaut, wo Front-End- und Back-End-Applikationen zu einem Gesamtsystem integriert werden. Das beinhaltet zum Beispiel neu digitalisierte Entschädigungsprozesse und einen automatisierten OECD-Notifikationsprozess.

Für die Digitalisierung der Dossierführung stand die anstehende Überführung der archivierten SERV-Akten an das Bundesarchiv (BAR) in Bern im Fokus. Das neu entwickelte Ordnungssystem wurde vom BAR abgenommen. Ein digitales Dokumentenmanagementsystem und ein Outputmanagementsystem wurden in die Core-Insurance-Plattform integriert und damit die technischen Voraussetzungen für eine digitalisierte Dossierführung geschaffen.

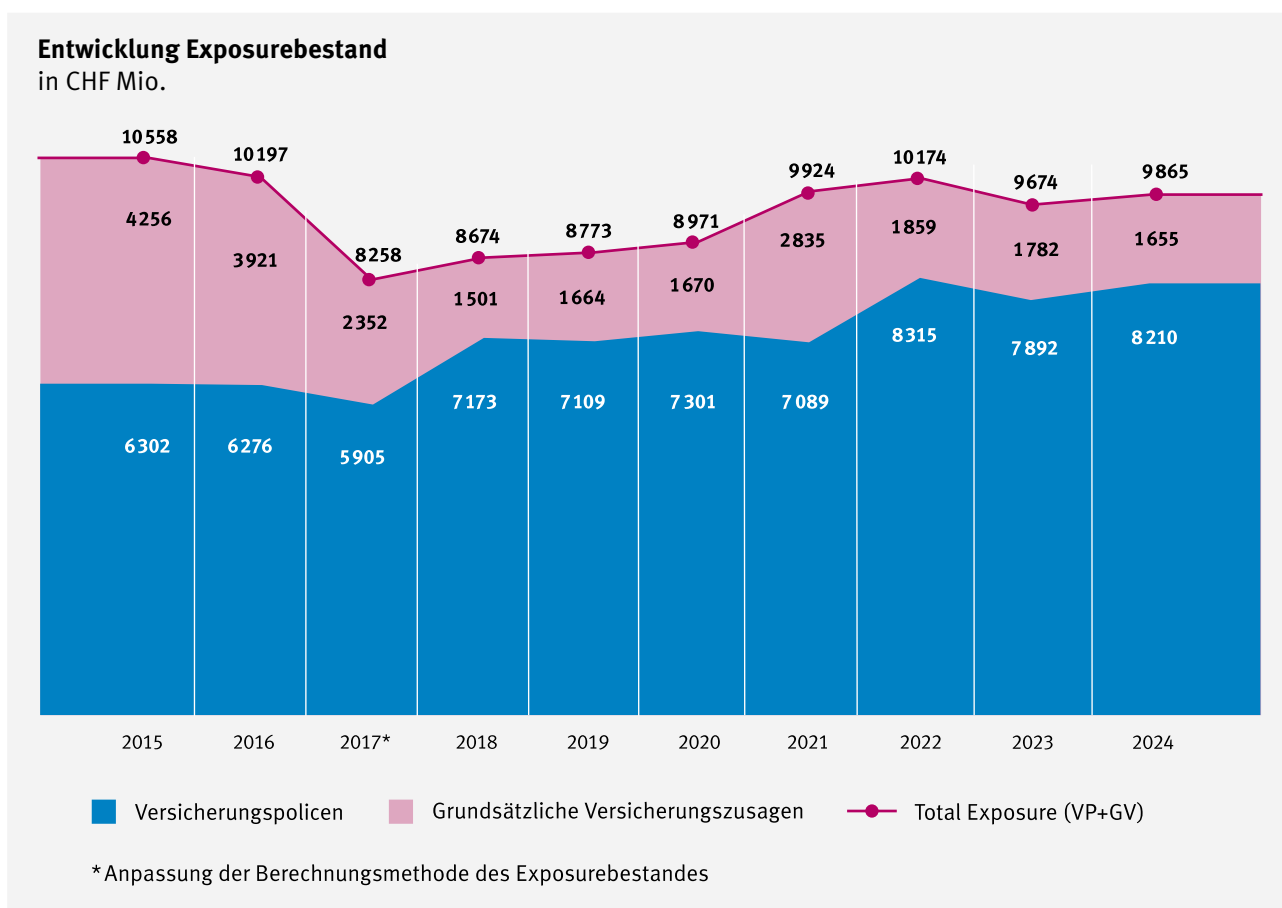
Die SERV verfolgt ihre Digitalstrategie konsequent weiter.

Im Sommer 2024 hat die SERV ein Projekt zur Überarbeitung des Online-Kundenportals gestartet. Für eine konsequente Ausrichtung an den Bedürfnissen unserer Kunden wurden Interviews und Workshops mit Kundinnen und Kunden durchgeführt. Das Ziel ist die Verbesserung der Übersichtlichkeit, Verständlichkeit und Benutzerführung.

Neben technischen und organisatorischen Sicherheitsmassnahmen ist der richtige Umgang mit digitalen Mitteln wichtig für den Datenschutz und die Informationssicherheit der SERV. Die SERV-Mitarbeitenden wurden daher regelmässig in den Themen «Cyberkriminalität und Datenschutz» aus- und weitergebildet.

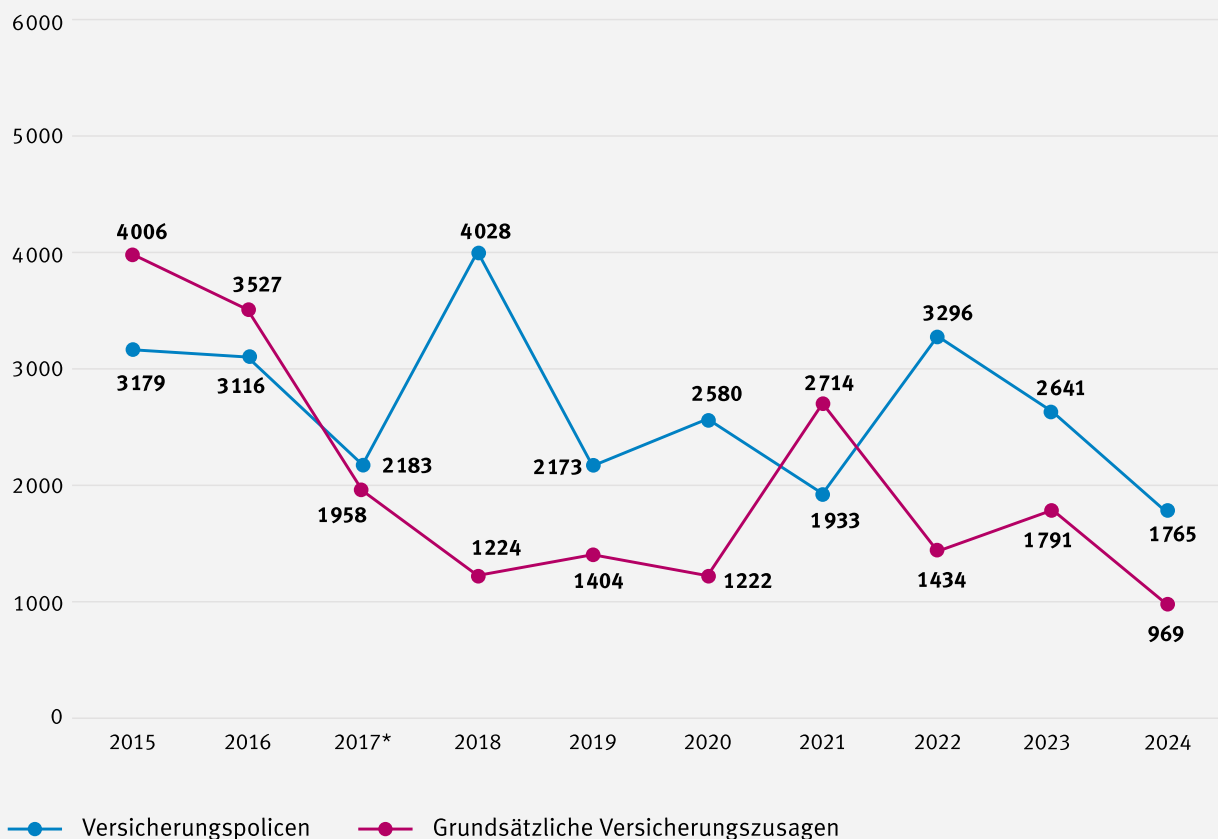
Mehrjahresvergleich

Die Geschäftstätigkeit der SERV ist eng mit der konjunkturellen Lage der Schweizer Exportwirtschaft verknüpft, weshalb das Geschäftsvolumen und der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit der SERV Schwankungen unterliegen.



Entwicklung Neugeschäft

in CHF Mio.



* Anpassung der Berechnungsmethode des Exposurebestandes

Der Exposurebestand zeigt die Summe aller von der SERV versicherten Risiken aus VP und GV.

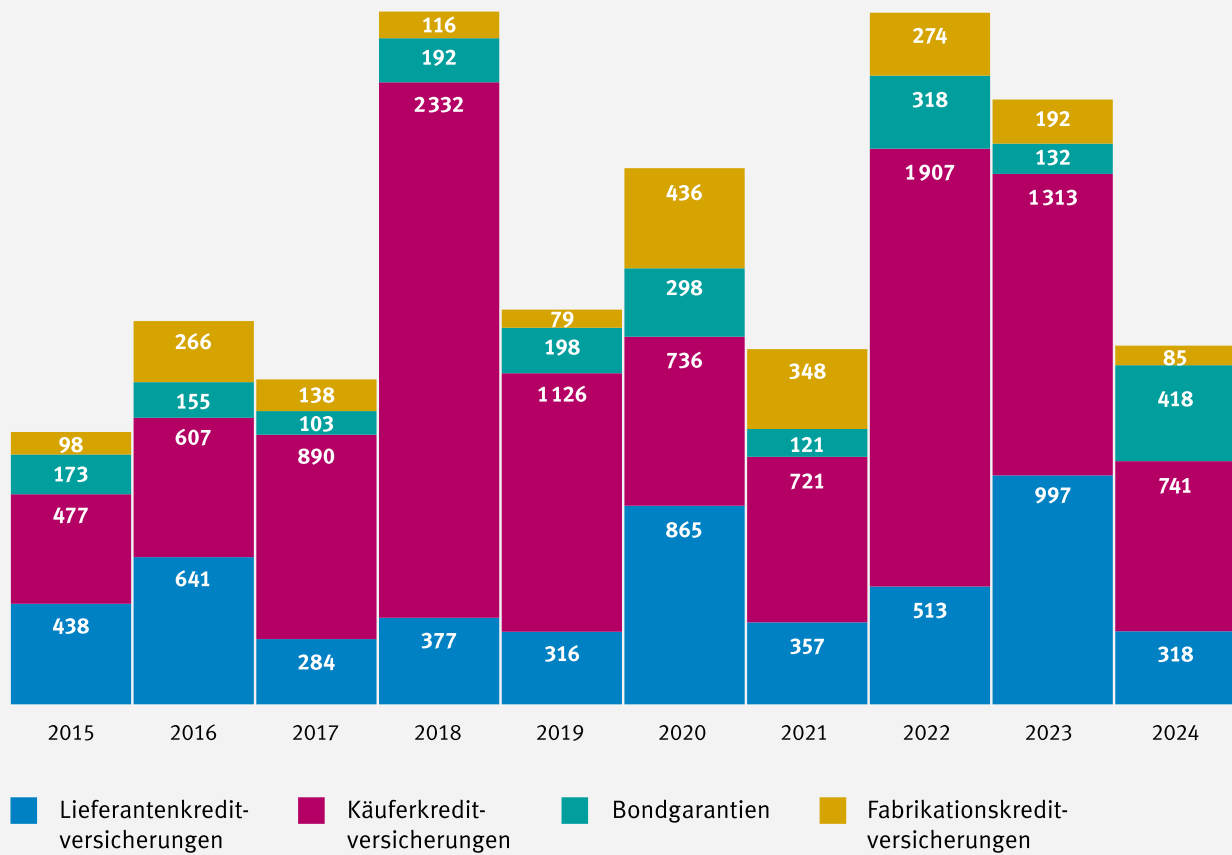
Als eine staatliche Exportkreditversicherung, die das Angebot der Privatassekuranz mittels Versicherung nicht-marktfähiger Risiken ergänzt, unterliegen das Geschäftsvolumen und der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit der SERV starken Schwankungen. Zum einen hängt die Nachfrage nach SERV-Versicherungen von der konjunkturellen Lage der Schweizer Exportwirtschaft ab, zum anderen davon, in welche Länder diese Exportgeschäfte stattfinden und welche Zahlungs- bzw. Kreditbedingungen die Vertragsparteien dabei vereinbaren.

Der Exposurebestand zeigt die Summe aller von der SERV versicherten Risiken aus Versicherungspolices (VP) und Grundsätzlichen Versicherungszusagen (GV) am Ende eines jeweiligen Geschäftsjahres.

Die Entwicklung des Neugeschäfts misst getrennt für VP und GV die Summe aller neu versicherten Risiken innerhalb eines Jahres. Beide Grössen unterliegen einer hohen Volatilität. Typischerweise wechseln sich Jahre mit einem hohen Neugeschäftsvolumen für die GV ab mit Jahren, in denen das Neugeschäftsvolumen der VP (Neuengagement) hoch ist.

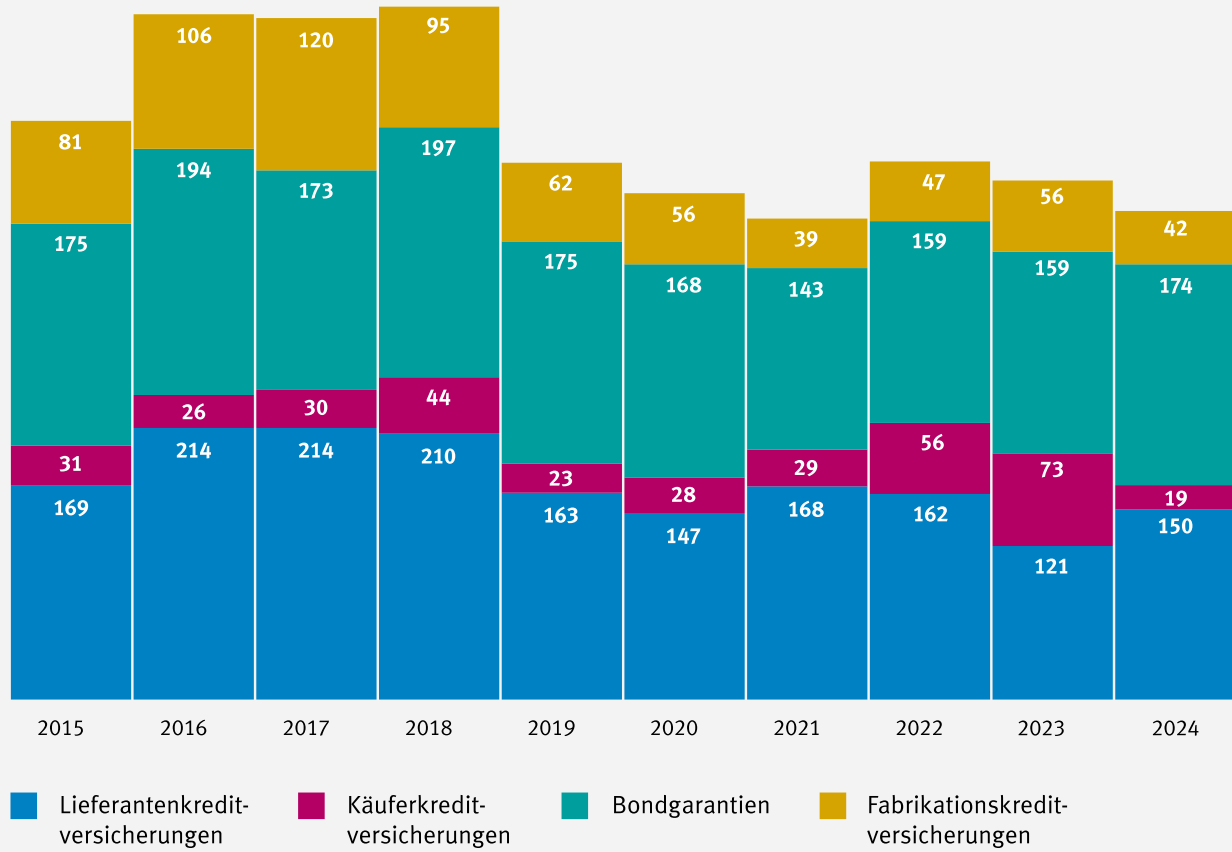
Differenziert man das Neuengagement nach Hauptprodukten, lässt sich feststellen, dass Anzahl und Volumen des Neuengagements pro Produkt tendenziell einem umgekehrt proportionalen Verlauf unterliegen: Beispielsweise versichert die SERV mit nur wenigen Käuferkreditversicherungen innerhalb eines Jahres ein hohes Volumen, hingegen verteilt sich das Volumen von Fabrikationskreditversicherungen und Bondgarantien auf viele unterschiedliche Exportgeschäfte.

Entwicklung Hauptprodukte – Neuengagement in CHF Mio.

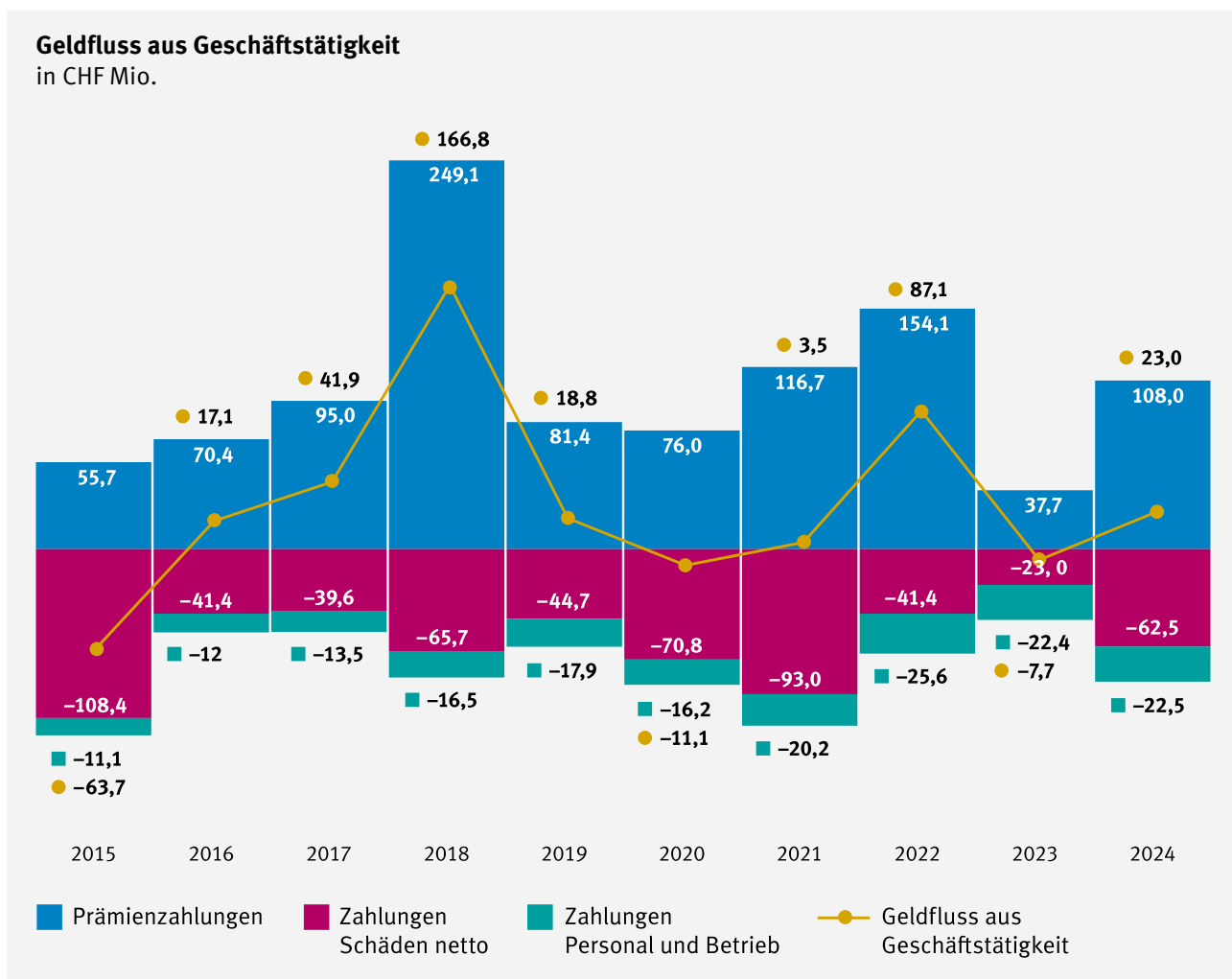


Entwicklung Hauptprodukte

Anzahl Policen und Garantien

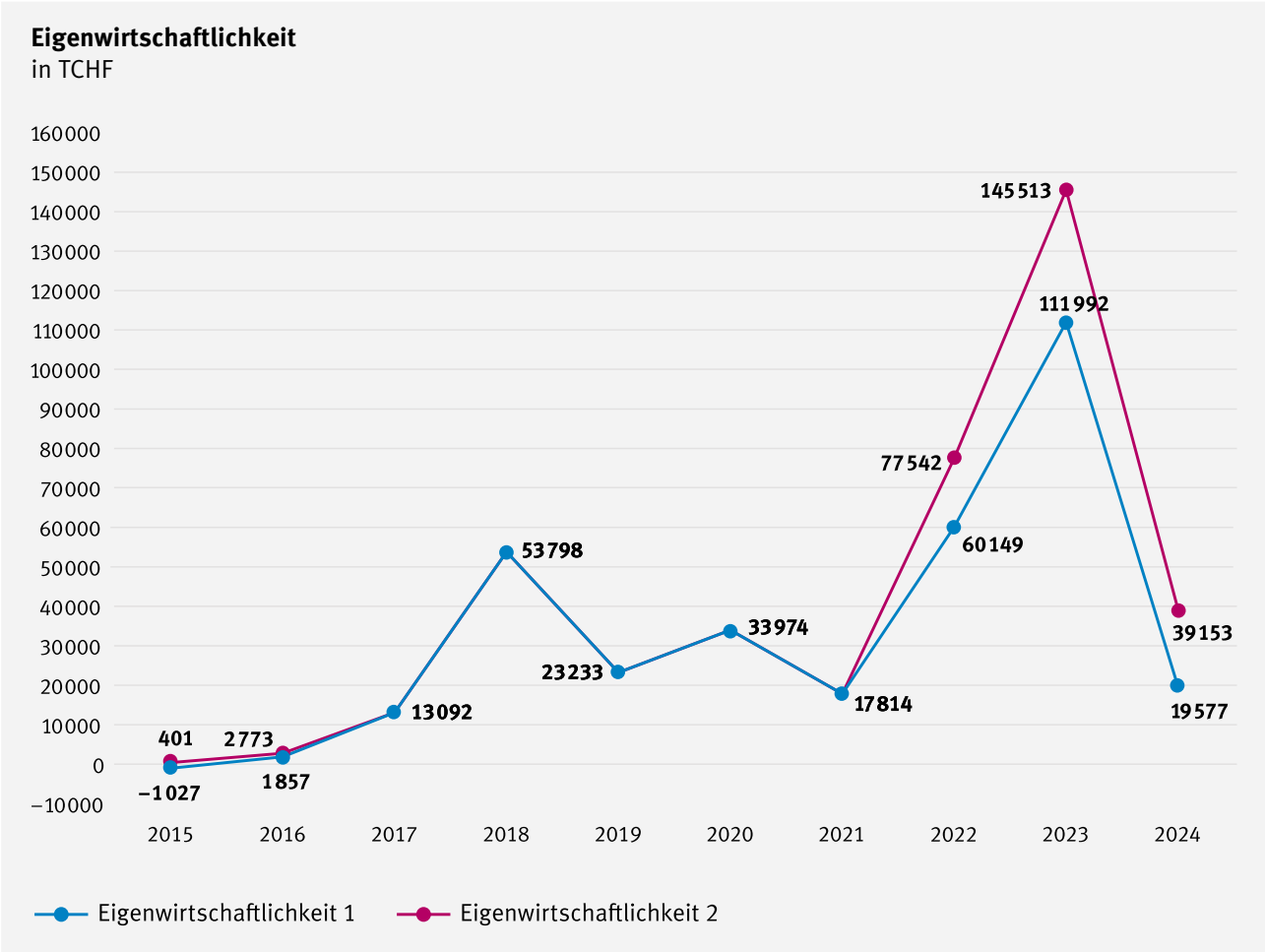


Der Geldfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit zeigt auf, ob die Prämienzahlungen ausreichen, um Schadenzahlungen sowie die Personal- und Betriebskosten zu finanzieren. Die hohe Volatilität des SERV-Geschäfts spiegelt sich darin wider, dass sich Jahre mit hohen Prämien- und geringen Schadenzahlungen abwechseln mit Jahren, in denen die Zahlungen aus Prämien tief und solche als Folge von Schäden hoch sind. In der Summe der letzten zehn Jahre ist der Geldfluss deutlich positiv. Das heisst, die Zahlungseingänge aus Prämien können die Zahlungen für Schäden und den operativen Betrieb ausreichend finanzieren.

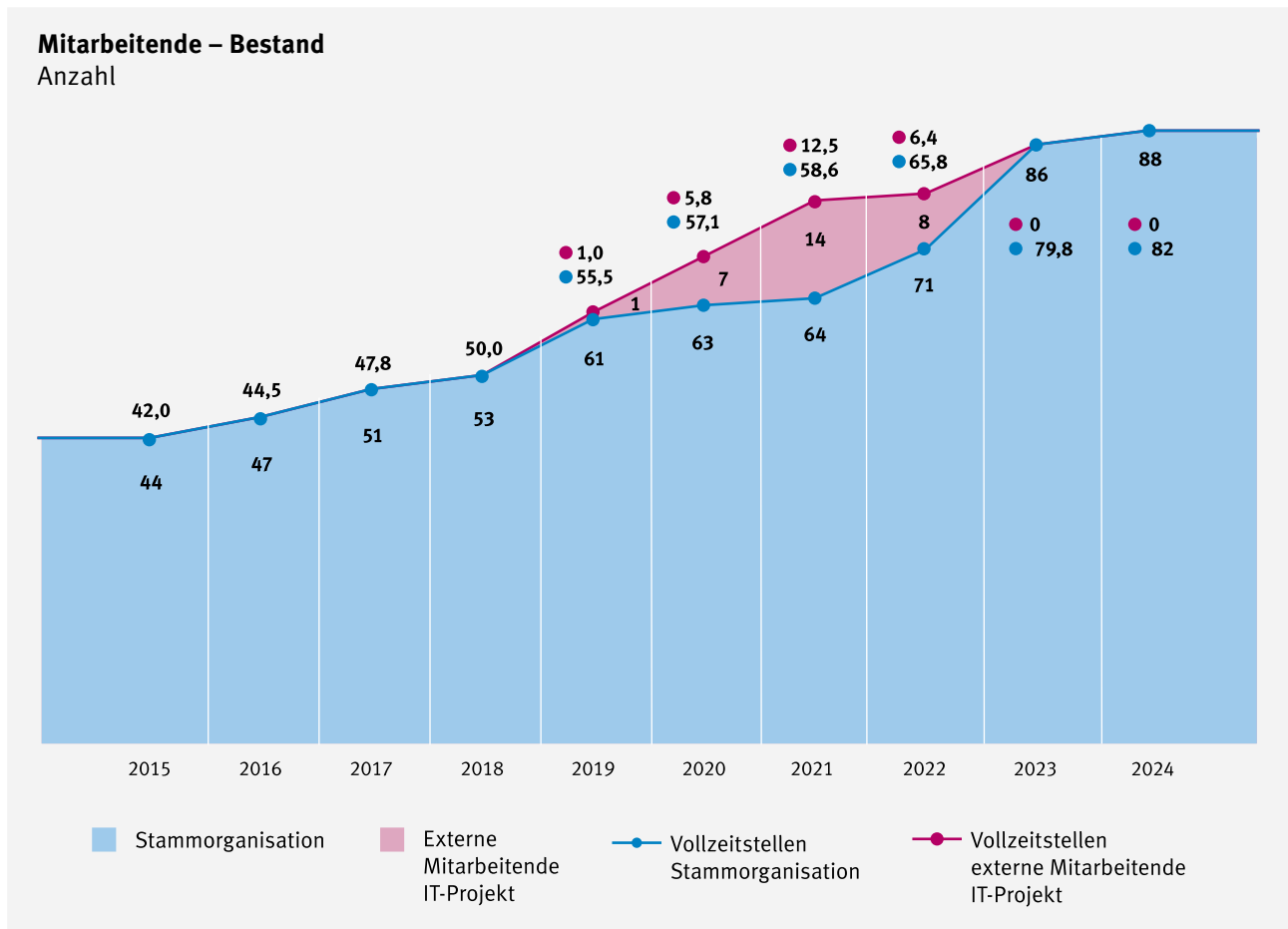


Die SERV hat die gesetzliche Vorgabe, eigenwirtschaftlich zu arbeiten.

Die SERV hat die gesetzliche Vorgabe, eigenwirtschaftlich zu arbeiten; das heisst, sie muss ihre Versicherungsleistungen subventionsfrei anbieten. Die Rechnung über die Eigenwirtschaftlichkeit (EW) der SERV zeigt konkret, ob die im jeweiligen Rechnungsjahr verdienten Prämien die Kosten der Versicherung, also des erwarteten, mittleren Jahresverlusts und des Betriebs, decken (EW 1). Zählt man die Kapitalerträge hinzu, die in den vergangenen Jahren bis einschliesslich 2021 null betragen, ergibt sich die Eigenwirtschaftlichkeit 2 (EW 2). Die EW 2 ist seit dem Bestehen der SERV jederzeit positiv. Wie im vergangenen Jahr war die EW 2 durch die Zinseinnahmen auf das Kapital der SERV wieder grösser als die EW 1.



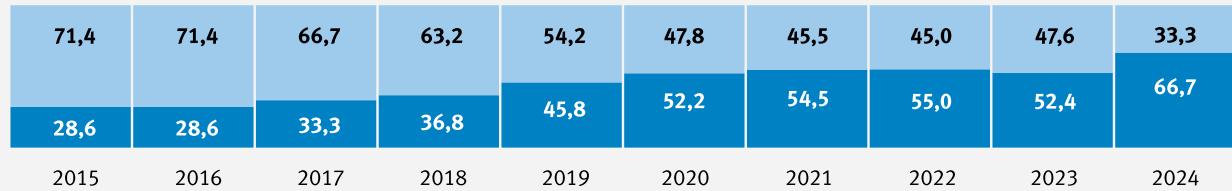
Die strategische Ausrichtung zum «Trade Facilitator» bleibt weiterhin ein wichtiger Grundstein für die Weiterentwicklung der SERV. Im Versicherungsgeschäft liegen die Schwerpunkte auf den Infrastruktur-Grossprojekten (GIP) sowie auf der Umsetzung der KMU-Akquisitionsstrategie. Um die IT-Systeme wie auch die Digitalisierungsstrategie weiter voranzutreiben, wurden im Geschäftsjahr ausschliesslich im COO-Bereich Stellen aufgebaut.



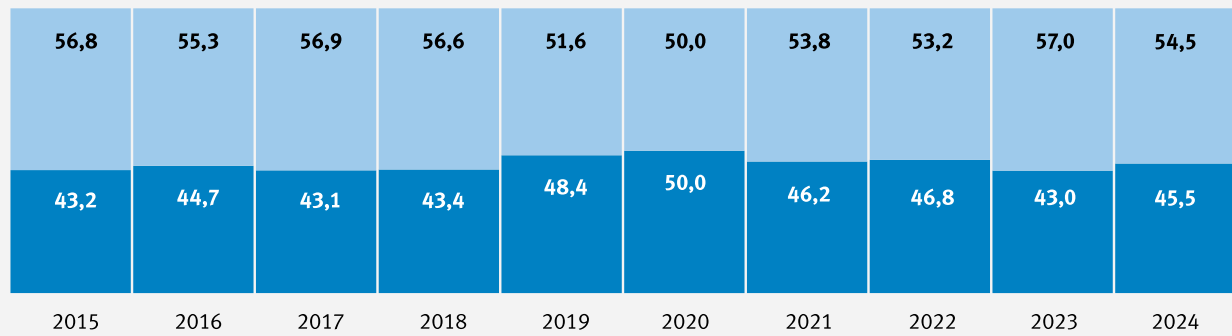
Mitarbeitende – Geschlechterverteilung

in %

Anteile vom Kaderbestand in % (Abteilungsleitende und Geschäftsleitung)



Anteile vom Gesamtbestand in %



■ Frauen ■ Männer

Aus der Praxis

Die SERV unterstützt und begleitet Schweizer Unternehmen – von der strategischen Ausrichtung bis zur letzten Zahlung des Exportgeschäfts.

Schweizer Start-up neustark AG

Anlage speichert CO₂ dauerhaft in Abbruchbeton

Die neustark AG entfernt CO₂ aus der Atmosphäre, indem sie das von Biogasanlagen abgefangene CO₂ in mineralischen Abfallstoffen wie Abbruchbeton speichern. Eine Anlage zur Anreicherung von Betongranulat mit Kohlendioxid wurde nach Deutschland verkauft. Dieses Geschäft wurde von der SERV mit einer Vertragsgarantieversicherung und einer Bondgarantie begleitet.

Damit die Schweiz das Netto-Null-Ziel bis 2050 erreichen kann, müssen Emissionen reduziert und es muss auch eine erhebliche Menge CO₂ aus unserer Atmosphäre entfernt werden. Das innovative Start-up hat eine Lösung entwickelt und ausgerollt, die es ermöglicht, CO₂ dauerhaft zu entfernen. Neustark ist ambitioniert: Bereits heute generieren sie Negativemissionen. Ihr Ziel ist es, im Jahr 2030 eine Megatonne CO₂ dauerhaft zu entfernen.



«Dass die SERV uns beim Export einer Anlage den Rücken freihält, hilft uns beim hohen Tempo.»

Jakob Wrulich
CFO, neustark AG

Das innovative Start-up

Die neustark AG ist ein im Jahr 2019 gegründetes Start-up, das Lösungen zur dauerhaften CO₂-Entfernung anbietet. Ende 2022 wurde die erste voll kommerzielle Anlage ausgeliefert und erfolgreich in Betrieb genommen. Das Unternehmen mit 95 Mitarbeitenden hat ihren Sitz in Bern. Aktuell sind 29 Abscheidungs- und Speichereinrichtungen in der Schweiz und Europa im Einsatz.



Carbonatisierungsanlage zur CO₂-Speicherung in Biberist (CH)

Die Vision für eine bessere Zukunft

Der SERV-Versicherungsnehmer neustark hat eine klare Vision: Die dauerhafte Speicherung von CO₂ zu ermöglichen – für eine bessere Zukunft der jetzigen und nachfolgenden Generationen. Es freut uns besonders, dieses visionäre Unternehmen beim Export einer Anlage nach Deutschland mit einer Vertragsgarantieversicherung und einer Bondgarantie zu begleiten.

«Für die Erreichung unserer Netto-Null-Ziele ist die schnelle Skalierung von Klimatech-Lösungen wie jene von neustark unabdingbar. Dafür müssen wir unsere Technologie schnell entwickeln und ausrollen, was auch finanziell ein enormes Vorhaben ist. Dass die SERV uns beim Export einer Anlage den Rücken freihält, hilft uns beim hohen Tempo», so Jakob Wrulich, CFO der neustark AG.

Lesen Sie mehr auf der Website: www.serv-ch.com/startup-neustark

Ein opulentes Historiendrama

Die SERV begleitet die erste Koproduktion zwischen RTS und Netflix

Das Genfer Produktionsunternehmen Point Productions SA übertrifft mit der achteiligen Kostümserie «Winter Palace» alles, was bisher in der Schweiz gedreht wurde. Die SERV begleitet das Projekt mit einer Fabrikationskreditversicherung und einer Lieferantenkreditversicherung.



Am Filmset von «Winter Palace» – gedreht wurde 18 Wochen in der Schweiz.

Point Productions wurde 1996 gegründet und ist spezialisiert auf audiovisuelle Produktionen und Kino. Die ersten Ideen zu «Winter Palace» sind 2016 entstanden. Die Entwicklung der Schweizer Produktion begann dann vor mehr als sieben Jahren mit der SRG/RTS und Point Productions. Für die Finanzierung der Produktion wurde erstmals mit Netflix zusammengearbeitet. Die achteilige Serie entstand im Rahmen einer Koproduktion mit dem französischen Produzenten Oble.

Die Dreharbeiten begannen im Oktober 2023 und dauerten bis März 2024. Der Aufwand war enorm: 18 Wochen Dreharbeiten in der Schweiz, unter anderem in den Alpen, 950 Komparsinnen und Komparsen, 6'000 Kostümteile, ein Dutzend Pferdekutschen und Schlitten, rund 60 Technikerinnen und Techniker.



«Als Unternehmer wissen wir, wie wichtig in der Schweiz ein solcher Finanzakteur wie die SERV für eine Branche wie unsere ist, wo die Herausforderungen kaum bekannt sind.»

Point Productions SA

Das Exportgut bei diesem aussergewöhnlichen Exportgeschäft ist die audiovisuelle Produktionsdienstleistung. Die SERV unterstützt das Projekt mit der Deckung des Fabrikationskredites und versichert das Zahlungsausfallrisiko mittels einer Lieferantenkreditversicherung.

«Wir möchten die Professionalität, die Gesprächsbereitschaft und die Reaktionsfähigkeit der SERV-Ansprechpersonen hervorheben. Sie haben es ermöglicht, dass wir innerhalb kurzer Zeit einen tragfähigen Plan verwirklichen konnten. Die Frage des Cashflows war von zentraler Bedeutung. Die SERV ermöglichte uns, die Verträge mit unseren Mitarbeitenden und Lieferanten, die vor Ort Investitionen getätigt hatten, zu erfüllen, ohne auf die Bezahlung durch den Endkunden warten zu müssen. Als Unternehmer wissen wir, wie wichtig in der Schweiz ein solcher Finanzakteur für eine Branche wie unsere ist, wo die Herausforderungen kaum bekannt sind», hob Point Productions mit Blick auf die Zusammenarbeit mit SERV hervor.

Lesen Sie mehr auf der Website: www.serv-ch.com/winter-palace

Die erste urbane Seilbahn in Indien

Die SERV begleitet das Projekt des Schweizer Exporteurs Bartholet

Weltweit sind grosse Städte täglich mit Verkehrschaos konfrontiert. Seilbahnen bieten vielfältige Vorteile im Nahverkehr und gewinnen daher an Relevanz. So auch in Indien. Die SERV begleitet den Schweizer Hersteller der 2025 in Betrieb gehenden Seilbahn mit einer Fabrikationsrisikoversicherung und einer Käuferkreditversicherung.



Produktion der neuen Gondeln für die Stadt-Seilbahn in Varanasi, Indien.

Seit mehr als 60 Jahren plant und baut die Bartholet Maschinenbau AG Seilbahnen in Berggebieten. Mit innovativen Ideen werden Bahnen zunehmend auch in städtischen Gebieten umgesetzt. Neue Projekte bergen auch neue Risiken, hier begleitet die SERV den Schweizer Exporteur.

Im Rahmen dieses aussergewöhnlichen und zukunftsweisenden Projektes gab es aufgrund der städtischen Lage für den Exporteur unterschiedliche Herausforderungen zu bewältigen. Besonders die Bewertung der Umwelt- und Sozialrisiken stellte eine zentrale Fragestellung dar. Bei der Planung einer Seilbahn in einer Grossstadt unterscheiden sich die Auswirkungen auf die natürliche Umwelt sowie auf die betroffenen Gemeinschaften erheblich von denen, die beim Bau in den Bergen zu erwarten sind. Für die SERV war es entscheidend, von Anfang an, bereits bei den ersten Gesprächen über die Finanzierung, in

den Prozess eingebunden zu sein. Dies ermöglichte es, alle relevanten Faktoren gründlich zu prüfen und zu berücksichtigen.



«Die SERV hat uns nicht nur finanzielle Sicherheit geboten, sondern auch Vertrauen in einem komplexen internationalen Umfeld geschaffen.»

Mathias Meier

Co-CEO, Bartholet Maschinenbau AG

Dieses aussergewöhnliche Exportgeschäft mit einem Schweizer Wertschöpfungsanteil von circa drei Vierteln des Auftragswertes wird von der SERV gedeckt. Wir begleiten das Projekt mit einer Fabrikationsrisikoversicherung und einer Käuferkreditversicherung, bei einer Finanzierungslaufzeit von zehn Jahren.

«Dank der SERV konnten wir unser Seilbahnprojekt in Indien erfolgreich realisieren. Die SERV hat uns nicht nur finanzielle Sicherheit geboten, sondern auch Vertrauen in einem komplexen internationalen Umfeld geschaffen. Die SERV bietet Schweizer Exporteuren einen entscheidenden Vorteil im internationalen Wettbewerb», stellt Mathias Meier, Co-CEO von Bartholet, fest.

Lesen Sie mehr auf der Website: www.serv-ch.com/varanasi-bartholet

Nachhaltigkeit

Die SERV prüft Versicherungsanträge auf ihre Umwelt-, Sozial-, Klima- und Menschenrechtsverträglichkeit.

Rahmenbedingungen

Bei der Prüfung der Versicherungsanträge berücksichtigt die SERV die internationalen Vorgaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie gemäss Art. 6 Abs. 2 SERV-Gesetz (SERVG) die Grundsätze der schweizerischen Aussenpolitik. Namentlich handelt es sich hierbei um das friedliche Zusammenleben der Völker, die Achtung der Menschenrechte und die Förderung der Demokratie, die Einhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, die Linderung von Not und Armut in der Welt, aber auch die Wahrung der Unabhängigkeit der Schweiz und ihrer Wohlfahrt.

Weitere Anforderungen können sich aus völkerrechtlichen Verpflichtungen der Schweiz ergeben. Die umfangreichen Prüfungen im Bereich Nachhaltigkeit umfassen dabei die Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsprüfung, die Antikorruptionsprüfung sowie in bestimmten Fällen die Überprüfung der nachhaltigen Schuldentragfähigkeit staatlicher Käufer bei der Finanzierung der unterstützten Projekte. Ausserdem nimmt die SERV bei Projekten im fossilen Energiebereich gemäss den Vorgaben aus der Richtlinie der SERV zur Ausrichtung ihrer Unterstützung für den Übergang zu sauberer Energie jeweils Klimaprüfungen vor.

Für die Beurteilung grösserer Projekte mit potenziell hohen Umwelt-, Sozial- und/oder Menschenrechtsauswirkungen (Projekte der Kategorien A und B) werden bei Bedarf auch Ortsbegehungen durchgeführt.

Transparenz

Die SERV publiziert alle Projekte mit einem Auftragswert ab CHF 10,0 Mio. – vorbehaltlich der Zustimmung der Versicherungsnehmenden – sowie die Projekte der Kategorie A auf ihrer Website.

Die SERV setzt sich für ein möglichst hohes Mass an Transparenz ein.

Zudem steht die SERV in regelmässigem Informationsaustausch mit den interessierten Nichtregierungsorganisationen (NGO). Dazu gehört auch der jährlich stattfindende NGO-Dialog, an welchem die SERV zum Beispiel über aktuelle Projekte und Entwicklungen der OECD-Exportkreditgruppe informiert und an dem Vertreter aus verschiedenen Nichtregierungsorganisationen teilnehmen.

Organisation und Personal

Gesetzliche Grundlagen

Der Bundesrat wählt den Verwaltungsrat (VR) der SERV für eine Amtsdauer von vier Jahren; 2024 hat eine neue Amtsdauer begonnen. Der VR setzt sich aus sieben bis neun Mitgliedern zusammen, wobei die Sozialpartner angemessen berücksichtigt werden (Art. 24 SERV-Gesetz [SERVG]). Er ist das oberste Leitungs- und Kontrollorgan der SERV. Seine Aufgaben sind in Art. 24 SERVG festgelegt und in der Geschäftsordnung (GO) weiter konkretisiert.

Der Direktor, auch CEO genannt, wird vom VR gewählt. Er leitet und organisiert die SERV und vertritt diese nach aussen. Seine Aufgaben sind in Art. 25 SERVG definiert und in der GO weiter umschrieben.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat (VR) setzt aus seiner Mitte je einen Versicherungsausschuss (VA; Vorsitz Barbara Hayoz) und einen Finanz- und Organisationsausschuss (FOA; Vorsitz Christoph Meier-Meier) ein. Der VR tagte 2024 sechsmal und traf sich zusätzlich zur Klausur. Der VA tagte dreizehn Mal und der FOA vier Mal.

Mitglieder des Verwaltungsrates

* Mitglieder des Versicherungsausschusses

** Mitglieder des Finanz- und Organisationsausschusses



Barbara Hayoz*, Betriebsökonomin, EMBA,
(Präsidentin)

ist selbstständige Unternehmensberaterin sowie Präsidentin und Mitglied in verschiedenen Verwaltungs- und Stiftungsräten. Sie war vollamtlich als Finanzdirektorin und Vizepräsidentin der Stadt Bern tätig.
[Download CV](#)



Christoph Meier-Meier**, Betriebsökonom HWV,
(Vizepräsident)

ist CEO und Partner bei der NEWTAG Communication AG. Zuvor arbeitete er in verschiedenen Funktionen bei der Bühler AG in Uzwil (SG), davon zehn Jahre lang als Head of Financial Services.
[Download CV](#)

**Luca Albertoni*, Jurist,**

ist Direktor der Industrie- und Handelskammer des Kantons Tessin. Er ist zudem Mitglied des Ausschusses des Schweizerischen Arbeitgeberverbands und Präsident der Tessiner Sektion von «ICT-Berufsbildung Schweiz».

[Download CV](#)

**Claudine Amstein**, Juristin,**

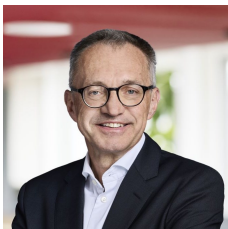
ist selbstständige Beraterin. Sie war 17 Jahre lang Direktorin der Handels- und Industriekammer des Kantons Waadt (CVCI) und verfügt über langjährige Erfahrung in Wirtschaftsverbänden auf kantonaler sowie kantonsübergreifender Ebene. Sie hat eine Reihe von politischen Mandaten in ihrem Kanton ausgeübt und ist Mitglied von verschiedenen Verwaltungs- und Stiftungsräten.

[Download CV](#)

**Claire-Anne Dysli Wermeille**, Juristin,**

ist Leiterin der Rechtsabteilung von Chiquita und Corporate Secretary der Gruppe. Ihre Karriere begann sie bei ABB und Alstom in Baden. Nach verschiedenen Positionen in der Rechtsabteilung bei Logitech war sie innerhalb der Swatch Group als Rechtsverantwortliche für mehrere Uhrenhersteller tätig.

[Download CV](#)

**Burkhard Huber*, Betriebsökonom KSZ,**

war vier Jahrzehnte lang im Bankgeschäft tätig, davon 30 Jahre bei der UBS. Er wirkte in verschiedenen Funktionen als Kadermitglied im kommerziellen Firmenkundengeschäft für Schweizer und ausländische Unternehmen, unter anderem im Bereich Handelsfinanzierungen.

[Download CV](#)

**Peter Jenelten*, Dipl. El. Ing. ETH,**

war von 2000–2019 Mitglied der Konzernleitung der Stadler Rail AG und verantwortlich für Verkauf und Marketing. Zuvor war er in verschiedenen Führungspositionen bei ABB und Adtranz. Heute betreut er verschiedene VR-Mandate für KMU im In- und Ausland.

[Download CV](#)

**Ruedi Noser*, Betriebsökonom,**

war National- und Ständerat und Mitglied in der Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK). Er war Stiftungsratspräsident von Switzerland Innovation und viele Jahre als Präsident von Young Enterprise Switzerland tätig. Er war darüber hinaus Präsident von Swiss Engineering und von ICT Switzerland.

[Download CV](#)

**Reto Wyss**, Ökonom MSc,**

ist Zentralsekretär beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB) und vertritt diesen auch im Konsultativkomitee der EFTA, im VR der Reka sowie im Vorstand von Solidar Suisse.

[Download CV](#)

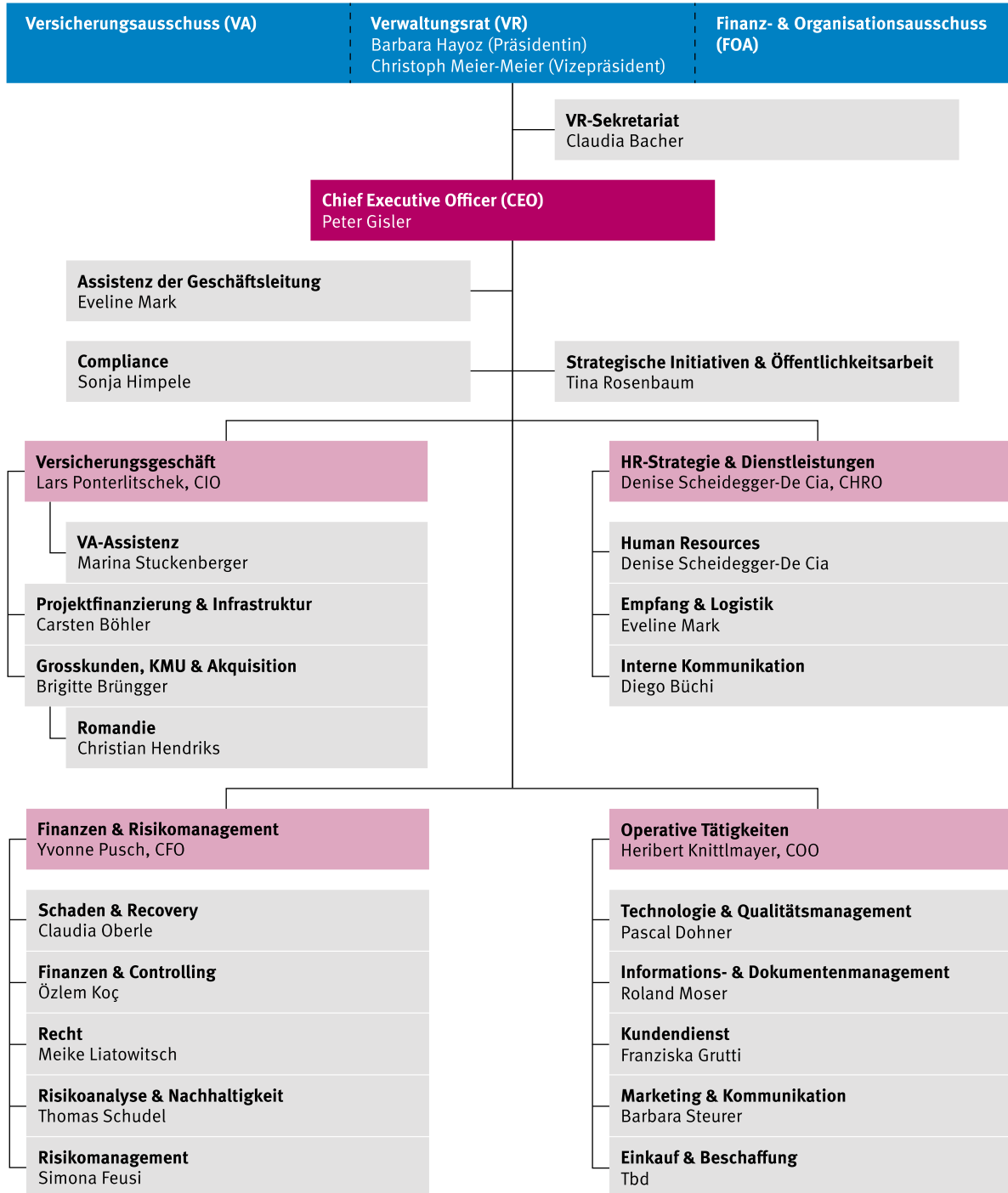
**Chief Executive Officer****Peter Gisler, Eidg. dipl. Bankfachmann,**

ist seit dem 1. Januar 2017 Chief Executive Officer der SERV. Davor war er in leitender Stellung bei der Aargauischen Kantonalbank und bei der ABB Schweiz sowie bei der ABB Group Holding tätig.

Revisionsstelle**KPMG AG**

Badenerstrasse 172
8036 Zürich

Organigramm



Mitglied der Geschäftsleitung

Organigramm per 31. Dezember 2024

Per 1. Januar 2024 ist Denise Scheidegger-De Cia vom VR in die Geschäftsleitung gewählt worden. Als Chief Human Resources Officer (CHRO) ergänzt sie damit die bisher vierköpfige Geschäftsleitung.



Die Geschäftsleitung (v. l. n. r.): Lars Ponterlitschek (CIO), Denise Scheidegger-De Cia (CHRO), Heribert Knittlmayer (COO), Peter Gisler (CEO) und Yvonne Pusch (CFO)

Interessenbindungen und Interessenkonflikte

Der Verwaltungsrat der SERV lässt sich bei seiner Tätigkeit vom Ziel einer nachhaltigen Unternehmensführung leiten. Bei seinen Entscheidungen bezieht er die Interessen des Bundes, der Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und weiterer Interessengruppen ein. Der Verwaltungsrat unterhält zu diesem Zweck eine wirksame, transparente Corporate Governance, die sich durch klar zugewiesene Verantwortlichkeiten auszeichnet und sich nach anerkannten Standards richtet. Die SERV erfüllt namentlich die Empfehlungen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance der *economiesuisse*, des Dachverbands der Schweizer Wirtschaft.

Die Prinzipien und Regeln der SERV zur Corporate Governance sind in erster Linie im SERV-G, in der SERV-V und in der Geschäftsordnung SERV sowie im Kompetenzdiagramm festgelegt. Ein besonderes Augenmerk gilt dem vom Verwaltungsrat verabschiedeten Verhaltenskodex (Code of Conduct). In ihm bekennt sich die SERV ausdrücklich zur umfassenden Integrität sowie zur Beachtung der Gesetze und aller weiteren externen und internen Vorschriften. Die SERV erwartet von ihren Mitarbeitenden, dass sie Verantwortung für ihr Handeln übernehmen, Rücksicht auf Menschen, Gesellschaft und Umwelt nehmen, die geltenden Regeln befolgen, integer sind und Verstöße gegen den Verhaltenskodex melden.

Die spezielle Bedeutung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zu Amtsgeheimnis (StGB 320) und Datenschutz durch die SERV und ihrer Mitarbeitenden zur Sicherstellung der Vertraulichkeit aller von Kundinnen, Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern

erhaltenen Informationen sowie der internen Daten wurde mit zusätzlichen Massnahmen (Erlass einer internen Datenschutzweisung, Ernennung Datenschutzberaterin, Ausweitung der Mitarbeiterschulungen) nochmals untermauert.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind verpflichtet, bei ihrer Wahl ihre Interessenbindungen offenzulegen und Veränderungen während ihrer Mitgliedschaft unverzüglich zu melden.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind gehalten, ihre persönlichen und geschäftlichen Angelegenheiten so zu regeln, dass Interessenkonflikte so weit wie möglich vermieden werden, und hierzu die notwendigen Massnahmen zu treffen. Sollte dennoch ein Interessenkonflikt auftreten, so hat das betroffene Mitglied unverzüglich die Verwaltungsratspräsidentin bzw. den Vizepräsidenten zuhanden des Verwaltungsrats zu informieren. Die Mitglieder des Verwaltungsrats und die Präsidentin sind verpflichtet, in den Ausstand zu treten, wenn Geschäfte behandelt werden, die in Konflikt zu ihren eigenen Interessen oder zu den Interessen von ihnen nahestehenden natürlichen oder juristischen Personen stehen.

Mit Bezug auf die Best Practice bezüglich Verhalten von Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräten im Rahmen der Compliance-Vorgaben und insbesondere des Code of Conduct wird einmal jährlich eine Erklärung zur Integrität und Loyalität seitens der Organe eingefordert.

Der Verwaltungsrat wird regelmässig anlässlich interner Schulungen zu unternehmensrelevanten Themen geschult und über den Umgang mit Interessenbindungen sensibilisiert.

Revisionsstelle

Der Bundesrat wählt die Revisionsstelle der SERV auf Antrag des VR. Die Revisionsstelle prüft die Erfolgsrechnung, die Bilanz, die Geldflussrechnung, die Erfolgsrechnung nach Sparten, die Bilanz nach Sparten, den Anhang zur Jahresrechnung, den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis und die Existenz des internen Kontrollsystems (IKS). Sie berichtet dem VR und dem Bundesrat über das Ergebnis der Prüfung. Nach einem Vergabeverfahren gemäss Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (VöB) erteilte der Bundesrat das Revisionsmandat für 2019 bis 2021 der KPMG AG, Zürich. Dieses Mandat wurde basierend auf einer Option der Vergabe bis 2024 verlängert.

2024 standen die Unternehmenskultur und das Employer Branding im Fokus.

Mit einer massgeschneiderten Fachausbildung sichern wir die Expertise für das Exportrisikogeschäft.



Personal

In diesem Jahr hat die SERV ihre Unternehmenskultur gezielt weiterentwickelt. Die klare Positionierung als attraktive Arbeitgeberin stärkt das Employer Branding intern und extern nachhaltig. Unsere Initiativen zur Förderung einer offenen, respektvollen und wertschätzenden Kultur haben laut Mitarbeitendenumfrage zu einer höheren Zufriedenheit geführt. Durch diese Massnahmen fördern wir die Wettbewerbsfähigkeit der SERV am Arbeitsmarkt und begegnen dem Fachkräftemangel.

Nachwuchsförderung: Entwicklung einer Fachausbildung im Bereich Exportrisikogeschäft

Die SERV investiert heute in die Fachpersonen von morgen: Eine gezielt entwickelte Fachausbildung bereitet die SERV-Mitarbeitenden auf die komplexen Anforderungen im Exportrisikogeschäft vor. Damit fördern wir Talente frühzeitig und bieten ihnen Perspektiven für eine langfristige Karriere bei der SERV. Unsere Ausbildungsmodulare kombinieren theoretisches Wissen mit praktischer Erfahrung. Durch diese optimale Qualifizierung schaffen wir eine stabile Basis für zukünftige Führungspersonen und sichern gleichzeitig den Transfer von spezifischem Fachwissen in einem essenziellen Geschäftsbereich.

60 Prozent Frauen im Management

Die SERV hat einen hohen Frauenanteil in Führungspositionen. 60 Prozent der Kaderpositionen sind von Frauen besetzt und der Frauenanteil in der Geschäftsleitung beträgt 40 Prozent. Die SERV stellt Chancengleichheit und die Förderung von Talenten unabhängig von Geschlecht und Herkunft in den Mittelpunkt. Unsere vielfältigen Teams bereichern die Unternehmenskultur und stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit als innovative und zukunftsfähige Arbeitgeberin.

«Unsere Mitarbeitenden bringen ihre vielfältigen Erfahrungen, Sichtweisen und Stärken jeden Tag mit ein. Das erst macht die SERV zu einer starken Arbeitgeberin.»

Denise Scheidegger-De Cia
Chief Human Resources Officer

Vergütungen

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat (VR) hat die Vergütungen sowie Nebenleistungen der Präsidentin und seiner Mitglieder im Reglement über die Entschädigung des Verwaltungsrats (Entschädigungsreglement) geregelt. Grundlage dazu bilden das SERVG sowie sinngemäss die entsprechenden Vorgaben des Bundespersonalgesetzes (BPG). Die Vergütungen der Präsidentin und der Mitglieder bestehen aus einer Entschädigung für die Vorbereitung und Teilnahme an den Sitzungen des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse, der effektiven Reisespesen sowie einer Entschädigung für die Erledigung von Spezialaufgaben. Die Präsidentin und die Mitglieder erhalten zudem ein Halbtax-Abonnement. Die Gesamtheit der Entschädigungen ergibt sich aus der auf die Mitglieder übertragenen Verantwortung, der Komplexität der Aufgabe, den an sie gestellten fachlichen und persönlichen Anforderungen und der zeitlichen Beanspruchung.

Es wurden keine Vergütungen an ehemalige Organmitglieder ausgezahlt.

Verwaltungsrat, Chief Executive Officer und Mitglieder der Geschäftsleitung

Die SERV gewährt den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie dem Chief Executive Officer (CEO) keine Darlehen oder Kredite, keine anderen Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen und auch keine Vorsorgeleistungen, die über die reglementarisch vorgesehene berufliche Vorsorge hinausgehen. Es werden keine Vergütungen im Voraus bezahlt.

Kaderlohnreporting – Oberstes Leitungsorgan (Verwaltungsrat)

in CHF (Vorjahr in grau)

	Präsidentin	Gesamtgremium (8 Mitglieder*, ohne Präsidentin)	
		Total	Durchschnitt
Beschäftigungsgrad			
(prozentuale Beanspruchung für die Funktion)	55%		VR 15%
			VA 20%
			FOA 10%
Vergütungen			
Sitzungshonorar	65 200	213 500	26 688
	77 500	245 875	35 125
Geldleistungen zur Abgeltung besonderer Aufgaben	70 200	40 083	5 010
	79 700	47 897	6 842
Weitere Vertragsbedingungen			
Berufliche Vorsorge	–	–	–
Abgangsentschädigung	–	–	–

* Erweiterung per 1. Juli 2024 von 7 auf 8 Mitglieder

Kaderlohnreporting – Geschäftsleitung (CEO und Mitglieder der Geschäftsleitung)

in CHF (Vorjahr in grau)

	CEO	Mitglieder der Geschäftsleitung (4 Mitglieder*, ohne CEO)	
		Total	Durchschnitt
Vergütungen			
Fixe Anteile (Lohn)	307 385	1 031 400	257 850
	305 229	747 945	249 315
Geldleistungen zur Abgeltung besonderer Aufgaben	–	–	–
	–	–	–
Geldleistungen (durch die Funktion oder den Arbeitsmarkt begründet)	–	–	–
	–	–	–
Bonifikationen	68 676	161 821	40 455
	89 625	161 188	53 729
Andere Nebenleistungen	1 928	3 980	995
	600	1 800	600
Weitere Vertragsbedingungen			
Berufliche Vorsorge	Kaderplan	Kaderplan	–
Abgangsentschädigung	–	–	–

* Erweiterung per 1. Januar 2024 von 3 auf 4 Mitglieder

Finanzbericht

Die SERV schliesst ihr 18. Geschäftsjahr dank unterdurchschnittlichen Schadenaufwendungen mit einem positiven Unternehmensergebnis von CHF 98,9 Mio. ab.

Rechtliche Grundlagen

Im SERV-Gesetz (SERVG) und in der SERV-Verordnung (SERV-V) sind die grundlegenden Anforderungen an die Rechnungslegung der SERV formuliert. Die SERV hat eine eigene Rechnung zu führen, als Versicherung eigenwirtschaftlich zu arbeiten und die Risiken für staatliche und private Schuldner getrennt zu bewirtschaften. Um diese Anforderungen zu erfüllen, erstellt die SERV auf das Abschlussdatum hin eine Jahresrechnung (vgl. PDF-Jahresrechnung, S. 54), die aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis, Spartenrechnung und Anhang besteht.

Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung, der Bilanz und der Spartenrechnung sind im Anhang zu finden. Dort werden Positionen, die in der Jahresrechnung als Nettopositionen dargestellt sind, aufgeschlüsselt und so die Herleitung der Ergebnisse erklärt. Das ist insbesondere bei den Forderungen aus Schäden, den Forderungen aus Restrukturierungen, den Guthaben aus Umschuldungsabkommen sowie den Schadenrückstellungen von Bedeutung, da diese gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (BBG) bewertet und als Nettoposition bilanziert werden.

Erfolgsrechnung

Das 18. Geschäftsjahr schliesst die SERV mit einem positiven Unternehmensergebnis (UER) von CHF 98,9 Mio. ab. Es ist das viertbeste Ergebnis seit Bestehen der SERV.

Die insgesamt getrübte Wirtschaftslage spiegelt sich in den Erlösen aus Prämien wider, die gegenüber dem Vorjahr von CHF 88,1 Mio. auf CHF 78,9 Mio. sanken. Insbesondere bei Grossprojekten verzögerte sich die Ausstellung von Versicherungspolice, was zu geringeren Prämien führte. Hingegen trug die Auflösung der unverdienten Prämien, welche gemäss dem Ablaufprofil der mehrjährigen Versicherungspolice erfolgt, positiv zu den verdienten Prämien bei. Damit konnte mit CHF 90,3 Mio. ein leicht überdurchschnittliches Total an verdienten Prämien seit Bestehen der SERV erzielt werden.

Der Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen von CHF 4,4 Mio. ist auf einem normalen Niveau. Im Jahr 2024 erfolgten die letzten Zahlungen durch Serbien und Montenegro, womit diese Umschuldungsabkommen

Unternehmenserfolg
in CHF Mio.

98,9

Erlöse aus Prämien
in CHF Mio.

78,9

2024 wurden keine materiellen Grossschäden gemeldet.

abgeschlossen werden konnten. Ausserdem konnten von verschiedenen anderen Ländern kleinere Zinszahlungen entgegengenommen werden.

Nach dem aussergewöhnlich hohen Schadenaufwand im vergangenen Jahr wurden 2024 keine materiellen Grossschäden gemeldet. Daraus resultierte ein sehr tiefer Schadenaufwand von CHF 15,5 Mio., welcher die notwendigen Rückstellungen von gemeldeten Schäden wie die Einnahmen durch die Recovery-Erfolge beinhaltet.

Der Umschuldungserfolg von CHF 26,0 Mio. resultierte aus der Auflösung von Wertberichtigungen aufgrund erfolgter Zahlungen.

Der Personalaufwand nahm im Vergleich zum Vorjahr leicht ab (CHF 17,3 Mio.), da der für 2024 geplante Stellenaufbau in der IT wie auch Ersatzanstellungen verzögert waren.

Der Finanzerfolg besteht hauptsächlich aus Fremdwährungsdifferenzen und fiel durch den starken Schweizer Franken im Jahr 2024 mit CHF 1,8 Mio. positiv aus. Die Zinserträge auf den Finanzanlagen insbesondere bei der Bundestresorerie betragen für das Berichtsjahr CHF 19,6 Mio. und sind gegenüber dem Vorjahr aufgrund der stetigen Leitzinssenkungen der Schweizerischen Nationalbank um CHF 13,9 Mio. tiefer ausgefallen.



«Die SERV verzeichnet das viertbeste Jahresergebnis seit ihrem 18-jährigen Bestehen – vor allem dank unterdurchschnittlicher Schadenaufwendungen.»

Yvonne Pusch
Chief Financial Officer

Insgesamt verfügt die SERV über eine solide Kapitalbasis zur Bewältigung von allfälligen Krisen.

Bilanz

Bei den Aktiven nahmen die flüssigen Mittel gegenüber 2023 um CHF 78,5 Mio. zu und sind auf einem deutlich höheren Niveau als in den Vorjahren. Der Zufluss begründet sich hauptsächlich mit grösseren Rückzahlungen aus den sehr erfolgreichen Recovery-Bemühungen.

Die Guthaben aus Umschuldungsabkommen nahmen durch Rückzahlungen im Berichtsjahr um CHF 19,8 Mio. ab. Auf der Passivseite waren die Reduktion der Schadenrückstellungen von CHF –58,5 Mio., insbesondere aufgrund Schadenauszahlungen und dadurch erfolgte Umwandlungen in Forderungen und der unverdienten Prämien in der Höhe von CHF –11,4 Mio. die treibenden Grössen.

Per 31. Dezember 2024 betrug das Kapital CHF 2,991 Mrd. Es war um CHF 98,9 Mio. höher als im Vorjahr. Durch die angepassten

Berechnungsparameter für das Risikotragende Kapital (RTK) und das Kernkapital (KEK) fielen diese Grössen in 2024 mit CHF 1,399 Mrd. substantiell tiefer aus (–28,0 Prozent). Die Ausgleichsreserve (ARE) nahm dementsprechend um CHF 556,2 Mio. auf CHF 1,493 Mrd. zu. Die ARE ermöglicht der SERV, grössere Schwankungen aufzufangen, denen sie ausgesetzt ist, wenn Länder und Schuldner infolge politischer oder wirtschaftlicher Krisen schlechter bewertet werden müssen oder hohe Schäden anfallen.

Insgesamt verfügt die SERV über eine solide Kapitalbasis, um ihren gesetzlichen Auftrag zur Förderung der schweizerischen Exportwirtschaft auch in Zeiten unsicherer Wirtschaftsaussichten mit guten Versicherungslösungen zu erfüllen. Gleichzeitig ist die SERV in der Lage, eine verschlechterte Risikobewertung von Ländern und Unternehmen auszugleichen.

Geldflussrechnung

Die SERV zeichnet sich weiterhin durch eine sehr gute Liquidität aus.

Die Geldflussrechnung (vgl. Geldflussrechnung, S. 56) wies 2024 eine Nettozunahme der Mittel von CHF 96,8 Mio. aus (2023: CHF 64,6 Mio.), was sich im durchschnittlichen Bereich bewegt. Die SERV verfügt mit CHF 3,349 Mrd., bestehend aus flüssigen Mitteln und Festgeldanlagen, weiterhin über eine sehr gute Liquidität.

Der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit war im Berichtsjahr mit CHF 23,0 Mio. positiv. Die sehr hohen Prämienzahlungen (CHF 108,0 Mio.) basierten teilweise auf Geschäften aus 2023. Sie kompensierten die hohen Schadenzahlungen von CHF 109,6 Mio. fast vollständig. Die Rückzahlungen aus Schäden erhöhten sich um CHF 16,5 Mio. auf CHF 47,1 Mio., was die Geldflussrechnung äusserst positiv beeinflusst. Die Zahlungen für Personal und Betrieb blieben im Vergleich zum Vorjahr stabil bei CHF 22,5 Mio.

Der Geldfluss aus der Investitionstätigkeit umfasst einerseits Rückzahlungen von Guthaben aus Umschuldungsabkommen und deren Zinsen, die Investitionen in immaterielle Anlagen von IT-Projektkosten sowie Zinserträge aus Kapitalanlagen. Mit CHF 67,0 Mio. ist dieser Wert gegenüber dem Vorjahr um CHF –12,6 Mio. gesunken, was vor allem auf die tieferen Zinserträge aus den Geldanlagen zurückzuführen ist (CHF –14,0 Mio.).

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

Die verdiente Prämie übersteigt in allen Sparten das versicherungstechnische Risiko.

Die SERV verzeichnete 2024 in allen Sparten ein positives Loading. Das heisst, die verdienten Prämien überstiegen das versicherungstechnische Risiko, also den erwarteten mittleren Jahresverlust. Dieser entspricht dem für eine Jahresberichtsperiode berechneten theoretischen Mittelwert der mit den entsprechenden Wahrscheinlichkeiten gewichteten möglichen Verluste. Die Berechnung basiert auf Ausfallwahrscheinlichkeiten und angenommenen Wiedereinbringungsquoten.

2024 wiesen die Sparten «Staatliche Schuldner» und «Private Schuldner mit Delkretere» sowie «Private Schuldner ohne Delkretere» auf

Betriebsebene (Eigenwirtschaftlichkeit 1) eine Überdeckung von insgesamt CHF 19,6 Mio. aus. Aufgrund des eingenommenen Zinsertrags aus Geldanlagen wies die SERV eine deutliche Überdeckung von CHF 39,2 Mio. bei der Eigenwirtschaftlichkeit 2 für alle Sparten aus.

Seit Gründung der SERV betrug die durchschnittliche Überdeckung der Eigenwirtschaftlichkeit 1 in der Hauptsparte «Staatliche Schuldner» CHF 10,4 Mio. und in der Hauptsparte «Private Schuldner» CHF 13,1 Mio. Das heisst, die Eigenwirtschaftlichkeit 1 ist in den Hauptsparten bis heute erfüllt. Wenn die Eigenwirtschaftlichkeit auf Betriebsebene (Eigenwirtschaftlichkeit 1) positiv ist, so ist es auch die Eigenwirtschaftlichkeit 2, sofern das Kapital der SERV nicht mit Negativzinsen belastet wird.

Spartenrechnung

Bei der Erfolgsrechnung nach Sparten werden Positionen, die nicht in einem direkten Zusammenhang mit einem Versicherungsgeschäft einer Sparte stehen, mit einem Umlageschlüssel auf die drei Sparten verteilt (vgl. Anmerkungen zur Jahresrechnung, Anmerkungen 12–18, S. 66). In der Bilanz nach Sparten werden Positionen, bei denen eine Umlage auf die einzelnen Sparten nur eine beschränkte Aussagekraft hätte, nicht zugeteilt.

In der Erfolgsrechnung schlossen alle Sparten positiv ab. Die Erfahrung zeigt, dass die Jahresergebnisse der Spartenrechnung massgeblich durch die jeweils anfallenden Schadenaufwände beeinflusst werden und somit sehr volatil sind.

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung

01.01.2024–31.12.2024, in TCHF

	Anhang *	2024	2023	Veränderung
Erlös aus Prämien	1	78 913	88 120	-9 207
Bildung unverdiente Prämien		-60 323	-72 627	12 304
Auflösung unverdiente Prämien		71 673	155 108	-83 435
Verdiente Prämien		90 263	170 601	-80 338
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen		4 399	17 608	-13 209
Total Versicherungsertrag		94 662	188 209	-93 547
Schadenaufwand	2	-15 463	-222 286	206 823
Rückversicherungsprovisionen		-158	-	-158
Umschuldungserfolg	3	26 005	26 563	-558
Total Versicherungsaufwand		10 384	-195 723	206 107
Versicherungserfolg		105 046	-7 514	112 560
Personalaufwand		-17 254	-17 429	175
Sachaufwand inkl. Abschreibungen		-13 653	-13 420	-233
Finanzerfolg		1 806	11 289	-9 483
Übrige Erträge	4	3 389	6 925	-3 536
Betriebserfolg		79 334	-20 149	99 483
Zinsertrag aus Geldanlagen		19 576	33 521	-13 945
Unternehmenserfolg (UER)		98 910	13 372	85 538

* vgl. Anmerkungen ab Seite 64 im Anhang zur Jahresrechnung

Bilanz

Bilanz

31.12.2024, in TCHF

	Anhang *	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Aktiven				
Flüssige Mittel		187 577	109 120	78 457
Forderungen Prämien		24 038	66 801	-42 763
Übrige Forderungen		585	171	414
Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr	5	3 161 153	3 142 820	18 333
Aktive Rechnungsabgrenzungen		659	1 729	-1 070
Total Umlaufvermögen		3 374 012	3 320 641	53 371
Sachanlagen		281	406	-125
Immaterielle Anlagen	6	11 505	12 112	-607
Total Anlagevermögen		11 786	12 517	-731
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen	7	131 214	148 714	-17 500
Guthaben aus Umschuldungsabkommen	8	66 837	86 599	-19 762
Total Forderungen und Guthaben aus Umschuldungsabkommen		198 051	235 313	-37 262
Total Aktiven		3 583 849	3 568 471	15 378
Passiven				
Laufende Verbindlichkeiten		1 864	11 474	-9 610
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		968	925	43
Passive Rechnungsabgrenzungen		2 736	9 675	-6 939
Unverdiente Prämien		322 699	334 049	-11 350
Schadenrückstellungen	9	261 543	320 039	-58 496
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	10	2 820	-	2 820
Zwischentotal		592 630	676 162	-83 532
Risikotragendes Kapital (RTK)		691 266	1 124 406	-433 140
Kernkapital (KEK)		707 667	817 322	-109 655
Ausgleichsreserve (ARE)		1 493 376	937 209	556 167
Unternehmenserfolg (UER)		98 910	13 372	85 538
Total Kapital		2 991 219	2 892 309	98 910
Total Passiven		3 583 849	3 568 471	15 378

* vgl. Anmerkungen ab Seite 64 im Anhang zur Jahresrechnung

Geldflussrechnung

Geldflussrechnung

01.01.2024–31.12.2024, in TCHF

	Anhang *	31.12.2024	31.12.2023
Geschäftstätigkeit			
Prämienzahlungen	11	108 037	37 685
Zahlungen Schäden		-109 563	-53 607
Rückzahlungen Schäden		47 094	30 614
Zahlungen Personal und Betrieb *		-22 528	-22 423
Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit *		23 040	-7 731
Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Anlagen		-2 667	-6 600
Rückzahlungen Guthaben aus Umschuldungsabkommen		46 003	47 492
Zahlungen Zinsen aus Umschuldungsabkommen		4 164	5 211
Zahlungen aus Finanz- und Zinserträgen		19 512	33 488
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		67 012	79 591
Finanzierungstätigkeit			
Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit		2 819	-1 171
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		2 819	-1 171
Fremdwährungseffekte *		3 919	-6 118
Nettoveränderungen der Mittel		96 790	64 570
Mittel am 31.12.2023 (Flüssige Mittel und Festgeldanlagen beim Bund)		-	3 251 940
Mittel am 31.12.2024 (Flüssige Mittel und Festgeldanlagen beim Bund)		3 348 730	

* vgl. Anmerkungen ab Seite 64 im Anhang zur Jahresrechnung

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

01.01.2024–31.12.2024, in TCHF

	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Verdiente Prämien	30 240	2 159	57 864	90 263
Erwarteter mittlerer Jahresverlust	-16 834	-1 049	-23 702	-41 585
Loading	13 406	1 110	34 162	48 678
Personalaufwand	-1 910	-209	-15 135	-17 254
Sachaufwand inkl. Abschreibungen	-1 512	-165	-11 976	-13 653
Finanzerfolg	522	36	1 248	1 806
Eigenwirtschaftlichkeit 1	10 506	772	8 299	19 577
Zinsertrag aus Geldanlagen	5 657	386	13 533	19 576
Eigenwirtschaftlichkeit 2	16 163	1 158	21 832	39 153

Spartenrechnung

Spartenrechnung

01.01.2024–31.12.2024, in TCHF

	Anhang *	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
		Staatlich (1)	Private ohne Delkredere (2)	Private mit Delkredere (3)	
					(4)=(1)+(2)+(3)
Erlös aus Prämien	12	22 803	1 557	54 553	78 913
Bildung unverdiente Prämien		-15 219	-1 216	-43 888	-60 323
Auflösung unverdiente Prämien		22 656	1 818	47 199	71 673
Verdiente Prämien		30 240	2 159	57 864	90 263
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen	13	2 938	1 319	142	4 399
Total Versicherungsertrag		33 178	3 478	58 006	94 662
Schadenaufwand	14	4 196	-7 793	-11 866	-15 463
Rückversicherungsprovisionen		-	-	-158	-158
Umschuldungserfolg	15	10 490	7 216	8 299	26 005
Total Versicherungsaufwand		14 686	-577	-3 725	10 384
Versicherungserfolg		47 864	2 901	54 281	105 046
Personalaufwand	16	-1 910	-209	-15 135	-17 254
Sachaufwand inkl. Abschreibungen	17	-1 512	-165	-11 976	-13 653
Finanzerfolg	18	522	36	1 248	1 806
Übrige Erträge		375	41	2 973	3 389
Betriebserfolg		45 339	2 604	31 391	79 334
Zinsertrag aus Geldanlagen		5 657	386	13 533	19 576
Unternehmenserfolg (UER)		50 996	2 990	44 924	98 910

* vgl. Anmerkungen ab Seite 64 im Anhang zur Jahresrechnung

Bilanz nach Sparten

31.12.2024, in TCHF

	Anhang *	Sparten (nach Schuldnern)				SERV
		Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	Nicht zuteilbar	
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)= (1)+(2)+(3)+(4)
Aktiven						
Flüssige Mittel		–	–	–	187 577	187 577
Forderungen Prämien		–	–	24 038	–	24 038
Übrige Forderungen		–	–	–	585	585
Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr		–	–	–	3 161 153	3 161 153
Aktive Rechnungsabgrenzungen		–	–	–	659	659
Total Umlaufvermögen		–	–	24 038	3 349 974	3 374 012
Sachanlagen		–	–	–	281	281
Immaterielle Anlagen		–	–	–	11 505	11 505
Total Anlagevermögen		–	–	–	11 786	11 786
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen		51 831	24 487	54 896	–	131 214
Guthaben aus Umschuldungsabkommen		24 055	40 525	2 257	–	66 837
Total Forderungen und Guthaben aus Umschuldungsabkommen		75 886	65 012	57 153	–	198 051
Total Aktiven		75 886	65 012	81 191	3 361 760	3 583 849
Passiven						
Laufende Verbindlichkeiten		106	–	–	1 758	1 864
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		831	–	137	–	968
Passive Rechnungsabgrenzungen		–	–	–	2 736	2 736
Unverdiente Prämien		117 807	6 630	198 262	–	322 699
Schadenrückstellungen	19	176 360	39 762	45 421	–	261 543
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		–	–	2 820	–	2 820
Zwischentotal		295 104	46 392	246 640	4 494	592 630
Risikotragendes Kapital (RTK)		–	–	–	691 266	691 266
Kernkapital (KEK)		–	–	–	707 667	707 667
Ausgleichsreserve (ARE)		490 503	92 662	280 909	629 302	1 493 376
Unternehmenserfolg (UER)		50 996	2 989	44 925	–	98 910
Total Kapital		541 499	95 651	325 834	2 028 235	2 991 219
Total Passiven		836 603	142 043	572 474	2 032 729	3 583 849

* vgl. Anmerkungen ab Seite 64 im Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Einleitung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (BBG) definieren die Rechnungslegungsgrundsätze für die SERV und werden vom Verwaltungsrat (VR) festgelegt. Im abgeschlossenen Berichtsjahr fanden die am 23. August 2021 vom VR genehmigte Version sowie die angepassten Anhänge, welche vom VR am 15. Dezember 2023 genehmigt wurden, Anwendung. Die Anpassungen beziehen sich insbesondere auf das Kapital, welches im entsprechenden Kapitel erläutert wird.

Die BBG lehnen sich an nationale Rechnungslegungsnormen an und orientieren sich an den Usancen der Schweizer Privatassekuranz. Die Bilanz der SERV bildet die tatsächliche Finanz- und Vermögenslage möglichst genau ab. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung: Über- und Unterbewertungen innerhalb einer Position werden nicht miteinander verrechnet. Sämtliche Positionen sind auf ihre Bilanzierungsfähigkeit und Werthaltigkeit überprüft. Die wirtschaftliche Sichtweise geht anderen Betrachtungsmöglichkeiten vor.

Die BBG sind in diesem Kapitel verkürzt wiedergegeben. Die vollständigen BBG inklusive Anhänge können auf Verlangen bei der SERV eingesehen werden.

Allfällige Abweichungen in den Totalen der Tabellen und der Anhänge sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen. Die Bewertung der Bilanzposten erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert, mit Ausnahme der nachstehend aufgeführten Positionen:

Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen

Bilanzierung: Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden verbucht, wenn ein Versicherungsnehmer im Schadenfall von der SERV entschädigt wird und seine Forderung gegenüber Dritten an die SERV übergeht.

Bewertung von Forderungen gegenüber staatlichen Schuldern: Die Wertberichtigungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet. Diese Sätze berücksichtigen:

- das Länderrisiko zum Bewertungszeitpunkt
- die Einkommensverhältnisse eines Landes (Weltbankklassifizierung)
- die Einstufung eines Landes als «Heavily Indebted Poor Country»

Zusätzlich erfolgt auf die ermittelten Wertberichtigungen ein Sicherheitszuschlag.

Bewertung von Forderungen gegenüber privaten Schuldern: Bei Forderungen gegenüber privaten Schuldern werden Einzelfallbewertungen vorgenommen. Je nach Transaktion, Gestaltung des Exportvertrags sowie Rechtsprechung können selbst Geschäfte mit gleichen Merkmalen (gleiches Land, gleiche Branche) zu unterschiedlichen Erwartungen der Wiedereingänge führen. Als massgebliche Faktoren, welche die Wiedereingänge bei Forderungen gegenüber privaten Schuldern schmälern oder erhöhen, werden folgende Kriterien bei der Bewertung berücksichtigt:

- Art der werthaltigen Besicherung
- Rule of Law Index der Weltbank
- OECD-Länderrisikokategorie (LK)
- Rating des Schuldners vor Schadeneintritt

Anhand dieser Bewertungskriterien werden mittels eines Schemas die Wertberichtigungssätze für Forderungen gegenüber privaten Schuldern ermittelt.

Immaterielle Anlagen

Bilanzierung: Immaterielle Anlagen sind identifizierbare, nicht monetäre Vermögenswerte ohne physische Substanz, welche unter anderem für die Erbringung von Dienstleistungen genutzt werden. Darunter fallen zum Beispiel selbst erstellte oder gekaufte Software und Patente. Für eine Aktivierung von immateriellen Anlagen müssen folgende Kriterien erfüllt sein: Identifizierbarkeit, Verfügungsmacht und Kontrolle durch die SERV, Nachweis des künftigen wirtschaftlichen Nutzens, Nachweis der Anschaffungs- oder Herstellkosten. Als Aktivierungsgrenze und ebenso als Grenze zur Inventarisierung gelten CHF 100'000 pro Anlage.

Bewertung: Die Erstbewertung gekaufter oder selbst hergestellter immaterieller Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Bei der Bilanzierung immaterieller Werte ist die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig zu schätzen und der Wert systematisch (normalerweise linear) über diese Nutzungsdauer dem Periodenergebnis zu belasten. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren, in begründeten Fällen höchstens über 20 Jahre.

Für die Anlagenklasse Software beträgt die Abschreibungsdauer zwischen 5 bis 20 Jahre nach erwarteter Nutzungsdauer.

Guthaben aus Umschuldungsabkommen

Bilanzierung: Guthaben aus Umschuldungen sind ein Bündel. Das heisst, mehrere Forderungen der SERV gegenüber bestimmten einzelnen Ländern sind darin zusammengefasst. Diese Guthaben entstehen, nachdem ein Schuldnerland seine offenen Positionen im Pariser Club mit einem Umschuldungsabkommen neu geregelt hat. Forderungen aus Umschuldungsabkommen lauten stets auf CHF.

Bewertung bzw. Wertberichtigungen: Die Wertberichtigungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet.

Unverdiente Prämien

Bilanzierung: Unverdiente Prämien sind passive Rechnungsabgrenzungen; es sind Prämien, die im Berichtsjahr und den Vorjahren zwar eingenommen wurden, aber erst während der Risikolaufzeit verdient werden.

Bewertung: Bei der Verbuchung des Prämienetrags werden 20 Prozent der Prämien als administrativer Anteil sofort im laufenden Geschäftsjahr verdient. Die restlichen 80 Prozent der Prämie werden nach Höhe des Engagements gemäss Risikoverteilung über die Vertragslaufzeit der einzelnen Geschäfte als Ertrag verbucht.

Im Falle eines Schadeneintritts oder einer vorzeitigen Kündigung der Versicherungspolice wird der noch nicht beanspruchte Teil der Prämie sofort realisiert. Die unverdiente Prämie wird also aufgelöst.

Schadenrückstellungen nach IBNR

Bilanzierung: Bei den IBNR-Rückstellungen (IBNR = Incurred But Not Reported) handelt es sich um Rückstellungen für Schäden, die schon eingetreten sind, aber noch nicht gemeldet wurden.

Bewertung pauschale IBNR-Rückstellungen: Für die Berechnung der pauschalen IBNR-Rückstellungen wird ein prämiensbasiertes Modell angewendet. Die pauschalen IBNR-Rückstellungen werden dabei als Anteil der aufgelösten unverdienten Prämien angesetzt. Bewertung Einzelfall-IBNR-Rückstellungen: Bildung auf Einzelfallbasis. Dies geschieht für Fälle, bei denen noch kein Schaden gemeldet wurde, jedoch ein Zahlungsverzug vorliegt, der die Karenzfrist übersteigt. Die Bewertung folgt derjenigen für gemeldete Schäden, jedoch mit einem vereinfachten Schema.

Rückstellungen für gemeldete Schäden

Bilanzierung: Die SERV bildet bei Eingang des Schadenformulars unmittelbar eine Rückstellung in Höhe des mutmasslichen Schadens.

Bewertung bei staatlichen Schuldner: Die Rückstellungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet. Da eine genaue Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit kaum möglich ist, wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 Prozent gerechnet. Wie bei den Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen wird auch hier zusätzlich ein Sicherheitszuschlag angewendet.

Bewertung bei privaten Schuldner: Es wird das gleiche Verfahren angewendet wie bei der Bewertung von Forderungen gegenüber privaten Schuldner.

Kapital

Die Berechnungsmethode für das Risikokapital wurde mit Gültigkeit per 1. Januar 2024 angepasst. Das Exposure aus Grundsätzlichen Versicherungszusagen fliesst nicht mehr in die Berechnung des RTK ein, da daraus noch kein Schaden für die SERV auftreten kann. Zudem wird das Modell mit zwei Sektoren (öffentlich und privat) kalkuliert. Die Berechnung des Kernkapitals (KEK) mit demselben versicherungsmathematischen Modell anhand von gestressten Inputdaten wurde abgeschafft. Stattdessen wurde festgelegt, dass das RTK zu 200 Prozent (durch 100 Prozent KEK) gedeckt sein soll.

Bilanzierung: Aus Sicht der Rechnungslegung der SERV ist das Kapital die Residualgrösse nach der Bilanzierung und Bewertung der anderen Positionen. Es wird unterteilt in:

- **Risikotragendes Kapital (RTK):** Bilanzposition, die den versicherungsüblichen «technischen Rückstellungen» entspricht. Das RTK wird mittels eines versicherungsmathematischen Modells unter Berücksichtigung aller ausfallgefährdeter Vermögensteile bestimmt. Das RTK wird auch für Versicherungsschäden vorgehalten, die von der SERV eventuell zu bezahlen sind. Gemäss SERV-Verordnung (SERV-V) sind Rückstellungen für noch nicht eingetretene Schäden als Eigenkapitalposition zu zeigen;
- **Kernkapital (KEK):** Erweiterter Risikopuffer, der dazu dient, ein höheres Sicherheitsniveau zu erreichen;
- **Ausgleichsreserve (ARE):** Bilanzposition, die summiert mit dem RTK, dem KEK und dem Unternehmenserfolg (UER) das Kapital der SERV ergibt;
- Unternehmenserfolg.

Bewertung: Das RTK wird mit einem versicherungsmathematischen Modell bestimmt. Darin wird die Verlustfunktion hinsichtlich des Kreditausfallrisikos des Portfolios berechnet und das Quantil der Verlustfunktion bestimmt. Der Wert gibt den Gesamtjahresschaden an, der in der entsprechenden Prozentzahl aller Fälle nicht überschritten wird. Als Risikomass verwendet die SERV den Durchschnitt der Werte über die 99-Prozent-Quantile in Schritten von 0,1. Für die Ermittlung des KEK wird ein Zieldeckungsgrad des RTK von 200 Prozent verwendet. Aus der Differenz zwischen Zieldeckungsgrad und RTK resultiert das Kernkapital. Zuzüglich wird zum Kernkapital der Betrag für operationelle Risiken dazugerechnet. Die ARE wird rechnerisch ermittelt und unterliegt keiner Bewertung.

Eigenwirtschaftlichkeit

Berechnung: Der erwartete mittlere Jahresverlust entspricht dem theoretischen Mittelwert der möglichen Verluste, die mit den Ausfallwahrscheinlichkeiten für ein Jahr gewichtet sind. Die Berechnung basiert auf Ratings, Ausfallwahrscheinlichkeiten und angenommenen Wiedereinbringungsquoten. Die übrigen Positionen des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises werden aus der Erfolgsrechnung übernommen.

Anmerkungen zur Jahresrechnung

In diesem Kapitel werden einzelne Positionen der Erfolgsrechnung, der Bilanz und der Spartenrechnung näher erläutert. Zum einen werden die Positionen, die in der Jahresrechnung als Nettopositionen dargestellt sind, aufgeschlüsselt; damit wird die Herleitung der Nettoergebnisse erklärt. Dies ist insbesondere bei den Forderungen aus Schäden, den Forderungen aus Restrukturierungen, den Guthaben aus Umschuldungsabkommen sowie den Schadenrückstellungen von Bedeutung, da diese gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (BBG) bewertet und als Nettoposition bilanziert werden. Zum anderen werden die in der Spartenrechnung verwendeten Umlageschlüssel für diejenigen Positionen, die nicht direkt einer der drei Sparten zurechenbar sind, transparent gemacht. In der Bilanz nach Sparten wird auf die Zuteilung von flüssigen Mitteln, Finanzanlagen, laufenden Verbindlichkeiten und kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie des Kapitals auf die drei Sparten verzichtet. Eine Umlage dieser Positionen wäre ohne Aussagekraft. Die Anmerkungen sind nach den Ziffern in der Jahresrechnung nummeriert.

Zur Erfolgsrechnung

[1] Zu «Erlös aus Prämien»: Die Position «Erlös aus Prämien» in Höhe von CHF 78,9 Mio. besteht aus Erlösen aus Versicherungsprämien in Höhe von CHF 92,7 Mio. sowie abzüglich Prämien an Rückversicherungen in Höhe von CHF 13,8 Mio.

[2] Zu «Schadenaufwand»: Der Schadenaufwand von CHF 15,5 Mio. setzt sich zusammen aus der Auflösung von Rückstellungen für IBNR-Fälle (IBNR = Incurred But Not Reported) in Höhe von CHF 54,4 Mio., der Auflösung von Rückstellungen für gemeldete Schäden in Höhe von CHF 12,7 Mio. sowie der Veränderung bzw. Bildung der Wertberichtigung von Forderungen aus Schäden von CHF 65,8 Mio. (vgl. Schadenaufwand nach Sparten, S. 70). Im Jahr 2024 wurden Schäden in Höhe von CHF 16,2 Mio. definitiv ausgebucht. Die ausgebuchten Schäden betrafen grösstenteils Risiken in der Schweiz, in Ägypten, in den Vereinigten Arabischen Emiraten und in Algerien. Die CHF 0,6 Mio. unter Übriger Schadenaufwand beinhalten Kosten für Recovery-Massnahmen.

[3] Zu «Umschuldungserfolg»: Der Umschuldungserfolg von CHF 26,0 Mio. ist eine Saldogrösse. Er besteht aus der Auflösung von Wertberichtigungen aus Umschuldungsguthaben von CHF 26,1 Mio. und Ausbuchungen von Guthaben gegenüber Schuldnerländern von CHF -0,1 Mio. (vgl. Umschuldungserfolg nach Sparten, S. 70).

[4] Zu «Übrige Erträge»: Die CHF 3,4 Mio. in den übrigen Erträgen stammen hauptsächlich aus der Aktivierung der Projektkosten (Sachaufwand) des IT-Projekts Phoenix bzw. Weiterentwicklung CIP.

Zur Bilanz

[5] Zu «Kurzfristige Finanzanlagen»: Sämtliche Finanzanlagen sind per Stichtag beim Bund auf einem Anlagenkonto angelegt.

[6] Zu «Immaterielle Anlagen»: Die CHF 11,5 Mio. unter den Immateriellen Anlagen stammen aus der Aktivierung der Projektkosten (Sachaufwand) des IT-Projekts Phoenix bzw. Weiterentwicklung CIP der SERV, welche über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben wird.

[7] Zu «Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen»: Die Forderungen aus Schäden und die Forderungen aus Restrukturierungen mit staatlichen Schuldern (vgl. Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen [mit Wertberichtigung], S. 67) der SERV werden gemäss den BBG bewertet vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 60) und sind dann als Netto-Forderungen bilanziert. Im Berichtsjahr nahmen die Forderungen aus Schäden um CHF 17,5 Mio. ab. Die ausbezahlten Schäden von CHF 109,6 Mio. betrafen insbesondere die Länder Sambia, Äthiopien, Vereinigte Arabische Emirate, Russland, Tansania, Ghana, Ukraine, Ägypten und Bangladesch.

[8] Zu «Guthaben aus Umschuldungsabkommen»: Die Guthaben aus Umschuldungsabkommen (vgl. Guthaben aus Umschuldungsabkommen, S. 69) sind als Netto-Guthaben bilanziert. Die grössten Bewegungen fanden bei Argentinien (Abnahme von CHF 16,6 Mio.) statt.

[9] Zu «Schadenrückstellungen»: Die SERV bilanziert Rückstellungen nach IBNR für Schäden in Höhe von CHF 58,2 Mio. und Rückstellungen für gemeldete Schäden in Höhe von CHF 203,3 Mio. (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 60). Insgesamt betragen die Schadenrückstellungen CHF 261,5 Mio.

[10] Zu «Übrige langfristige Verbindlichkeiten»: Es handelt sich dabei um eine Sicherheitsgarantiedepotzahlung in Bezug auf einen Recovery-Fall aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, welche voraussichtlich in drei Jahren zurückbezahlt werden soll.

Zur Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung wurde im Berichtsjahr angepasst. Bis anhin wurden Fremdwährungseffekte aus den Geldkonten über die Position «Zahlung Personal und Betrieb» ausgewiesen. Neu werden diese Effekte separat als Fremdwährungseffekte ausgewiesen, damit der tatsächliche Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit ersichtlich wird. Für die Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte ebenfalls angepasst.

[11] Zu «Prämienzahlungen»: Insgesamt wurden Nettoprämienzahlungen (abzüglich Zahlungen an Rückversicherer) von insgesamt CHF 108,0 Mio.

geleistet. Dabei ist zu erwähnen, dass ein grösserer Anteil der im letzten Geschäftsjahr fakturierten Prämien beglichen wurde.

Zur Erfolgsrechnung nach Sparten

[12] Zu «Erlös aus Prämien»: Die Erlöse aus Prämien sind den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte berechnet sich der Erlös aus Prämien wie in der Tabelle auf Seite 70 dargestellt.

[13] Zu «Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen» – Umlageschlüssel: Der Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen wird im Verhältnis des Schuldendienstes (vereinbarte Kapital- und Zinsrückzahlungen) je Land auf die einzelnen Sparten verteilt.

[14] Zu «Schadenaufwand»: Der Schadenaufwand ist den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte ergibt sich der in der Tabelle auf Seite 70 ersichtliche Schadenaufwand.

[15] Zu «Umschuldungserfolg»: Der Umschuldungserfolg ist den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte ergibt sich der aus der Tabelle auf Seite 70 ersichtliche Umschuldungserfolg.

[16] Zu «Personalaufwand» – Umlageschlüssel: Die Umlage des Personalaufwands auf die einzelnen Sparten erfolgt nach der Anzahl der Neuverträge pro Schuldnerkategorie, abzüglich unterjähriger Verträge, zuzüglich der Deckung von Sekundärrisiken und modifizierter Anzahl Neuverträge bei Globalversicherungen nach tatsächlichem Aufwand.

[17] Zu «Sachaufwand inkl. Abschreibungen» – Umlageschlüssel: Die Umlage des Sachaufwands inkl. Abschreibungen auf die einzelnen Sparten erfolgt analog zur Umlage des Personalaufwands.

[18] Zu «Finanzerfolg» – Umlageschlüssel: Die Umlage des Finanzerfolgs auf die einzelnen Sparten erfolgt im Verhältnis der im Berichtsjahr generierten Erlöse aus Versicherungs- und Aufwandsprämien je Sparte (vgl. Anmerkung 12).

Zur Bilanz nach Sparten

[19] Zu «Schadenrückstellungen»: Die Schadenrückstellungen pro Sparte sind in der Tabelle «Schadenrückstellungen nach Sparten» auf Seite 70 ersichtlich.

Entwicklung der Sachanlagen & immateriellen Anlagen

in TCHF

	Sachanlagen		Immaterielle Anlagen	
	2024	2023	2024	2023
Anschaffungswerte				
Bestand per 1. Januar	2 572	2 446	17 194	10 570
Zugänge	137	269	2 667	6 624
Abgänge	-44	-143	-	-
Übrige Veränderungen, Umbuchungen	-	-	-	-
Bestand per 31. Dezember	2 665	2 572	19 860	17 194
Abschreibungen, kumuliert				
Bestand per 1. Januar	2 167	2 020	5 082	2 826
Zugänge	261	289	3 273	2 256
Abgänge	-44	-143	-	-
Wertminderung	-	-	-	-
Bestand per 31. Dezember	2 384	2 167	8 355	5 082
Buchwert per 31. Dezember	281	405	11 505	12 112

Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen (mit Wertberichtigung)

in CHF Mio.

	31.12.2024			31.12.2023			Veränderung (7)=(3)-(6)
	SERV-Forderungen (1)	Wertberichtigung (2)	Netto-Forderungen (3)=(1)+(2)	SERV-Forderungen (4)	Wertberichtigung (5)	Netto-Forderungen (6)=(4)+(5)	
Wertberichtigung der Forderungen aus Schäden *							
Saudi-Arabien	128,4	-102,7	25,7	128,4	-89,9	38,5	-12,8
Sambia	86,7	-67,2	19,5	33,6	-26,0	7,6	11,9
Schweiz	82,3	-73,0	9,3	89,1	-79,5	9,6	-0,4
Kuba	43,5	-30,7	12,7	42,3	-29,9	12,4	0,3
Türkei	43,0	-26,3	16,7	43,2	-22,7	20,5	-3,8
Griechenland	38,7	-38,7	0,0	38,2	-38,2	0,0	0,0
Simbabwe	37,2	-28,8	8,3	37,2	-28,8	8,3	-0,0
Äthiopien	19,5	-18,0	1,5	-	-	-	1,5
Vereinigte Arabische Emirate	16,9	-16,7	0,2	28,4	-16,4	12,0	-11,8
Indonesien	13,0	-11,6	1,4	13,0	-11,6	1,4	-0,0
Übrige Länder	74,6	-57,6	17,0	71,9	-52,4	19,5	-2,5
	583,8	-471,5	112,3	525,3	-395,4	129,8	-17,5
Wertberichtigung der Forderungen aus Restrukturierungen							
Nordkorea	188,9	-170,0	18,9	188,9	-170,0	18,9	-
	188,9	-170,0	18,9	188,9	-170,0	18,9	-
Total Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen			131,2			148,7	-17,5

* Die Forderungen aus Schäden werden neu fremdwährungsbereinigt ausgewiesen. Für die Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen ebenfalls angepasst.

Forderungen aus Restrukturierungen mit staatlichen Schuldnern (mit Wertberichtigung)

in CHF Mio.

	31.12.2024					31.12.2023					Veränderung
	Gesamt- forderungen	Anteil Dritte*	SERV			Gesamt- Forderungen	Anteil Dritte*	SERV			
			Anteil	Wert- berichtigung	Netto- Forderungen			Anteil	Wert- berichtigung	Netto- Forderungen	
(1)	(2)	(3)=(1)-(2)	(4)	(5)=(3)+(4)	(6)	(7)	(8)=(6)-(7)	(9)	(10)=(8)+(9)	(11)=(5)-(10)	
Nordkorea	216,3	27,4	188,9	-170,0	18,9	216,3	27,4	188,9	-170,0	18,9	-
Total	216,3	27,4	188,9	-170,0	18,9	216,3	27,4	188,9	-170,0	18,9	-

* Versicherungsnehmer oder Zessionare

Guthaben aus Umschuldungsabkommen (mit Wertberichtigung)

in CHF Mio.

	31.12.2024						31.12.2023						Veränderung Netto-Guthaben (13)=(6)-(12)
	Gesamt- guthaben (1)	Anteil Bund (2)	Anteil Dritte (3)	SERV			Gesamt- Guthaben (7)	Anteil Bund (8)	Anteil Dritte (9)	SERV			
				Anteil (4)= (1)-(2)-(3)	Wert- berichtigung (5)	Netto- Guthaben (6)=(4)+(5)				Anteil (10)= (7)-(8)-(9)	Wert- berichtigung (11)	Netto- Guthaben (12)= (10)+(11)	
Sudan	144,9	91,7	-	53,3	-47,9	5,3	144,9	91,7	-	53,3	-47,9	5,3	-
Kuba	118,0	-	30,7	87,4	-64,4	23,0	117,5	-	30,6	87,0	-64,4	22,6	0,4
Argentinien	70,3	-	13,5	56,8	-28,4	28,4	90,7	-	17,3	73,4	-28,4	45,0	-16,6
Pakistan	21,3	2,6	0,9	17,9	-17,9	-	40,5	3,0	1,9	35,6	-35,6	-	-
Bosnien und Herzegowi- na	17,0	-	4,2	12,8	-3,0	9,8	18,5	-	4,6	13,9	-3,0	10,9	-1,1
Irak	14,1	-	5,2	8,9	-8,6	0,3	18,7	-	6,6	12,1	-12,1	-	0,3
Honduras	1,4	-	0,1	1,3	-1,3	0,0	1,5	-	0,1	1,4	-1,3	0,1	-0,1
Kamerun	0,3	-	0,1	0,3	-0,3	-	0,7	-	0,1	0,6	-0,6	-	-
Serbien	-	-	-	-	-	-	9,7	-	2,6	7,1	-4,5	2,6	-2,6
Montenegro	-	-	-	-	-	-	0,2	-	0,0	0,1	-0,1	0,0	-
Total Guthaben aus Um- schuldungsabkommen	387,4	94,3	54,6	238,6	-171,8	66,8	443,0	94,7	63,8	284,5	-197,9	86,6	-19,7

Erlös aus Prämien nach Sparten

01.01.2024–31.12.2024, in TCHF

	Sparten (nach Schuldern)			SERV (4)=(1)+(2)+(3)
	Staatlich (1)	Private ohne Delkredere (2)	Private mit Delkredere (3)	
Erlös aus Versicherungsprämien	39 811	1 508	37 103	78 422
Erlös aus Aufwandsprämien (z. B. Prüfprämien)	891	49	13 332	14 272
Prämien aus Rückversicherungen	–	–	–	–
Prämien an Rückversicherungen	–17 900	–	4 118	–13 781
Total Erlös aus Prämien	22 802	1 557	54 553	78 913

Schadenaufwand nach Sparten

01.01.2024–31.12.2024, in TCHF

	Sparten (nach Schuldern)			SERV (4)=(1)+(2)+(3)
	Staatlich (1)	Private ohne Delkredere (2)	Private mit Delkredere (3)	
Rückstellung Schäden IBNR	59 594	–5 151	–53	54 390
Rückstellung gemeldete Schäden	13 632	–	–917	12 715
Veränderung von Wertberichtigungen	–64 536	–2 639	1 367	–65 808
Ausbuchung Schäden definitiv	–4 494	–	–11 711	–16 205
Übriger Schadenaufwand	–	–3	–552	–555
Total Schadenaufwand	4 196	–7 793	–11 866	–15 463

Umschuldungserfolg nach Sparten

01.01.2024–31.12.2024, in TCHF

	Sparten (nach Schuldern)			SERV (4)=(1)+(2)+(3)
	Staatlich (1)	Private ohne Delkredere (2)	Private mit Delkredere (3)	
Überträge Kapital oder Zins auf neues oder anderes Abkommen	–	–	–	–
Veränderung von Wertberichtigungen	10 595	7 217	8 299	26 112
Ausbuchung von Guthaben gegenüber Schuldnerländern	–105	–1	–	–107
Total Umschuldungserfolg	10 490	7 216	8 299	26 005

Schadenrückstellungen nach Sparten

31.12.2024, in TCHF

	Sparten (nach Schuldern)			SERV (4)=(1)+(2)+(3)
	Staatlich (1)	Private ohne Delkredere (2)	Private mit Delkredere (3)	
IBNR	3 676	39 763	14 739	58 178
Gemeldete Schäden	172 684	–1	30 682	203 365
Schadenrückstellungen	176 360	39 762	45 421	261 543

Kapitalnachweis

Die SERV verfügt per 31. Dezember 2024 über ein Kapital von CHF 2,991 Mrd. Es ist damit um CHF 98,9 Mio. höher als im Vorjahr.

Das Risikotragende Kapital (RTK) und das Kernkapital (KEK) betragen Ende 2024 zusammen CHF 1,399 Mrd. und waren damit in der Summe um CHF 542,8 Mio. tiefer als im Vorjahr. Diese Veränderung entstand grösstenteils durch Anpassungen im Berechnungsmodell. Die Ausgleichsreserve (ARE) ergibt sich als bilanzielle Saldoposition und betrug Ende 2024 CHF 1,493 Mrd. Dies entspricht einer Zunahme von CHF 556,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr (inkl. Zuweisung des Unternehmenserfolgs [UER] aus dem Geschäftsjahr 2023 in Höhe von CHF 13,4 Mio.). Die ARE gibt der SERV Spielraum für zusätzliche Deckungen und ermöglicht ihr, grössere Schwankungen aufzufangen, denen sie ausgesetzt ist, wenn infolge politischer oder wirtschaftlicher Krisen Länder schlechter bewertet werden müssen (höherer Bedarf an RTK, KEK oder Wertberichtigungen auf Umschuldungsguthaben) oder hohe Schäden anfallen sollten. So kann die SERV die Exportwirtschaft der Schweiz auch in schwierigen Zeiten wirkungsvoll unterstützen.

Kapitalnachweis

31.12.2024, in TCHF

	31.12.2023	Zuweisung aus Erfolg Vorjahr	Erfolg im Jahr 2024	Verschiebungen	31.12.2024
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)= (1)+(2)+(3)+(4)
Risikotragendes Kapital (RTK)	1 124 406			-433 140	691 266
Kernkapital (KEK)	817 322			-109 655	707 667
Ausgleichsreserve (ARE)	937 209	13 372		542 795	1 493 376
Unternehmenserfolg (UER)	13 372	-13 372	98 910		98 910
Kapital	2 892 309	-	98 910	-	2 991 219

Weiteres

Rechtsform und Sitz

Die SERV ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes mit eigener Rechtspersönlichkeit. Ihre Aufgaben und Leistungen sowie die Grundzüge ihrer Organisation sind im Bundesgesetz über die Schweizerische Exportrisikoversicherung vom 16. Dezember 2005 (SERVG), SR 946.10 (Stand am 1. Januar 2016) festgelegt. Die SERV ist in ihrer Organisation und ihrer Betriebsführung selbstständig und führt eine eigene Rechnung (Art. 3 SERVG).

Der Sitz der SERV ist an der Genferstrasse 6 in Zürich. Die SERV hat eine Aussenstelle an der Avenue d'Ouchy 47 in Lausanne. Von dort aus betreut ein Mitarbeiter die Kundinnen und Kunden in der Westschweiz.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2024 und 26. Februar 2025 eingetreten, die an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle erhielt 2024 ein Honorar (exkl. Mehrwertsteuer) von TCHF 66,6 (Vorjahr: TCHF 66,6) für die Prüfung der Jahresrechnung 2024. Im Vorjahr erhielt die Revisionsstelle für zusätzliche Leistungen TCHF 2,8 (exkl. Mehrwertsteuer). Im Berichtsjahr sind keine zusätzlichen Leistungen entstanden.

Rapportierung an den Bund

Die SERV untersteht der Aufsicht des Bundesrats sowie der Oberaufsicht des Parlaments (vgl. Art. 32 SERVG). Der Bundesrat legt für jeweils vier Jahre die strategischen Ziele der SERV fest und überprüft sie periodisch. Die SERV rapportiert regelmässig an den Bundesrat über die Erreichung ihrer Ziele und ihren Geschäftsverlauf. Zudem erläutert sie ihren Geschäftsverlauf jährlich den Subkommissionen der Finanzkommissionen und alle vier Jahre den Subkommissionen der Geschäftsprüfungskommissionen von National- und Ständerat.

Die elektronische Version des aktuellen Geschäftsberichts finden Sie auf report.serv-ch.com/2024/de/.



KPMG AG
Badenerstrasse 172
Postfach
CH-8036 Zürich

+41 58 249 31 31
kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle der Schweizerischen Exportrisikoversicherung an den Bundesrat

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung 2024

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Schweizerischen Exportrisikoversicherung (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung, dem Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis und der Spartenrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – die auf den Seiten 54 bis 72 abgebildet ist, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung den im Anhang dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



**Schweizerische
Exportrisikoversicherung,
Zürich**

Bericht der Revisionsstelle
an den Bundesrat zur Jahresrechnung

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.



**Schweizerische
Exportrisikoversicherung,
Zürich**

Bericht der Revisionsstelle
an den Bundesrat zur Jahresrechnung

- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung inklusive Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis zu genehmigen.

KPMG AG

Oliver Windhör
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Lukas Kündig
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 26. Februar 2025

Kontakt

Schweizerische Exportrisikoversicherung SERV

Genferstrasse 6

8002 Zürich

info@serv-ch.com

Telefon +41 58 551 55 55

www.serv-ch.com/de

Assurance suisse contre les risques à l'exportation SERV

Avenue d'Ouchy 47

1001 Lausanne

lausanne@serv-ch.com

Telefon +41 21 613 35 84

www.serv-ch.com/fr

Redaktion

Schweizerische Exportrisikoversicherung SERV, Zürich

Konzept / Gestaltung / Codierung

NeidhartSchön AG, Zürich

Fotografie

Markus Bertschi, Zürich

Bildrechte Praxisbeispiele

Point Productions SA, neustark AG
und Bartholet Maschinenbau AG

Übersetzung

SwissGlobal Language Services AG

Der Geschäftsbericht 2024 der SERV liegt in deutscher, französischer und englischer Sprache vor und ist unter www.report.serv-ch.com abrufbar. Massgebend ist die deutsche PDF-Version.

© Schweizerische Exportrisikoversicherung SERV, 2025